



CHRISTOPH JACOBY

Wohngenossenschaft-Visionär

Seite 3



ANNEMARIE BALSIGER

Übergangs-Coachin

Seite 4



BERNHARD GERBER

Fernwärme-Planer

Seite 4



HANS BERNHARDT

OeME-Mitdenker

Seite 6



NIKOLETTA CSABA

Nomad-Bogenschützin

Seite 12



Der Aebersold-Spycher vor seiner Reise nach Worb im Mai 2025 Bild: AW

Jugendarbeit Worb

50-Jahre-Jubiläum

Was 1976 mit der Gründung der «Arbeitsgemeinschaft Jugendgruppen Worb» begonnen hat, ist heute ein fester Bestandteil des Gemeindelebens. Über die Jahre sind die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit gewachsen. An der Jubiläumsfeier am 17. Oktober 2026 soll aber nicht nur auf die vergangenen fünf Jahrzehnte geblickt werden, sondern auch in die Zukunft.

1982 wurde der Jugendtreff am Äusseren Stalden eröffnet, ein Ort, den Jugendliche nicht nur nutzen, sondern von Anfang an mitgestalten wollten. Seither hat sich vieles verändert: Aus dem Jugendtreff ist ein vielfältiges Angebot mit Spielplatz, Ferienprogrammen, mobiler Jugendarbeit, offener Turnhalle, Jugendjobbörse und weiteren Projekten geworden. Geblieben ist die Idee, jungen Menschen Raum und Vertrauen zu

geben. Pünktlich auf das Jubiläumsjahr ist ein ungewöhnlicher Zeitzeuge hinzugekommen, der rund 250 Jahre alte Aebersold-Spycher aus Rüfenacht, soll beim Freizeithaus künftig als Aufenthalts- und Nutzungsraum dienen. Es gibt also viele Gründe, das 50-jährige Bestehen der Jugendarbeit Worb gebührend zu feiern und zugleich nach vorn zu blicken auf die Generationen, die den Ort künftig weiter prägen werden. Seite 7 AW

Budget 2027 und Finanzplanung 2027 bis 2031

Finanzen geraten unter Druck

Der oft erwähnte Worber Investitionsstau konnte in den vergangenen Jahren in Teilen abgebaut werden. Gleichzeitig konnte die Finanzabteilung überraschend positive Rechnungsabschlüsse vorlegen. Das dürfte sich jetzt ändern, das Budget 2027 sieht ein Defizit von rund 4,4 Millionen vor.

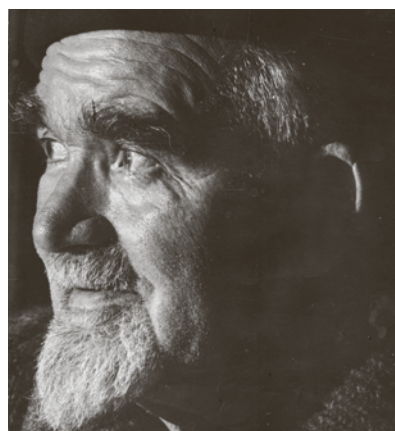
Obschon die rund 23 Millionen teure Gesamtanierung des Oberstufenzentrums Worboden nächstes Jahr abgeschlossen wird, werden die finanzpolitischen Herausforderungen nicht weniger. Weitere Sanierungen von Schulanlagen stehen an und auch die Anpassung an künftige Hitzesommer wird auf Investitionsseite für Beschäftigung sorgen. Um das zu bewältigen, werden weitere Fremdmittel aufge-

nommen werden müssen. Da sich das Bevölkerungswachstum langsamer entwickelt als prognostiziert, mussten auch die zu erwartenden Erträge der Einkommenssteuer nach unten korrigiert werden. Noch hat das Worber Parlament Budget und Finanzplanung nicht abgesegnet. Aber es wird an der kommenden Sitzung am 12. Oktober 2026 mit Sicherheit für Diskussionsstoff sorgen. Seite 8 AW

120 Jahre Velo Schmutz

Vom Drahtesel zum E-Bike

Als Ernst Schmutz 1906 seine Velohandlung eröffnete, waren Fahrräder noch längst nicht selbstverständlich. Schon lange vor der Entwicklung der Eigenmarke «Schmutzli» war das Velogeschäft in der Region ein Begriff. Heute wird das Familienunternehmen von Chrigu und Michèle Schmutz in vierter Generation geführt.



Firmengründer Ernst Schmutz.

Bild: zvg

Als der Firmengründer Ernst Schmutz seine Leidenschaft für das Velo entdeckte, war das zweirädrige Gefährt noch relativ jung. Lange bevor Velomechanikerin zum Lehrberuf wurde, schraubte er an den Fahrrädern der familieneigenen Bäckerei herum und eignete sich so das nötige Wissen an. Seither hat das Velo eine rasante Entwicklung vom klassischen Drahtesel zum E-Bike hingelegt. Was bei Velo Schmutz unverändert geblieben ist, ist die Leidenschaft fürs Velo. Denn eines ist gewiss, ob mit Akku oder nicht, das Fahrrad wird nie zum Auslaufmodell. Seite 12 AW



Velo Schmutz Inserat aus dem Jahr 1948.

Bild: zvg

geht nicht :-)
- gibt's nicht :-)

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

300829 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

KOMMENTAR

Klare Ziele fürs Standortmarketing

Im Frühling 2023 wurde von der Gemeinde Worb eine nichtständige Kommission zum Thema «aktives Standortmarketing» eingesetzt. Was aus drei Jahren Kommissionsarbeit herausgekommen ist, ist unter dem Strich nicht viel. Fokussiert wird auf Kommunikation und Vernetzung. Wer damit angesprochen werden soll, ist aber nicht klar definiert. Nun soll diese Kommission wieder aufgelöst werden. Sicher, eine Gemeinde lässt sich nicht so vermarkten, wie ein Unternehmen. Trotzdem scheinen noch dieselben Fragen offen zu sein, wie vor Einsetzung der Kommission. Wurden klare Zielgruppen definiert? Hat man sich mit den Zukunftsthemen von Unternehmen auseinandergesetzt? Wie steht es um den Glasfaserausbau und KiTa Plätze? Wurden die Aussenorte mitgedacht? Ist man sich der eigenen Stärken überhaupt bewusst? Was hat Worb noch zu bieten, ausser gute ÖV-Anbindung und Infrastruktur? Hervorheben könnte man beispielsweise auch das kulturelle Angebot. Schliesslich sollte es auch darum gehen, dass Worb nicht zur Schlafgemeinde wird. Worb ist eine ländliche Gemeinde mit urbanen Zügen. Klingt nicht nur attraktiv, sondern ist auch eine Stärke, die sicher ausbaufähig wäre. In Anbetracht von Worb's zukünftiger Entwicklung wird ein gutes Standortmarketing nicht alleinentscheidend sein, aber es könnte richtungsweisend sein. Dafür braucht es klar definierte und messbare Ziele.



ANDREA WIDMER

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Stevens E-Tremalzo
zum Schnäppchenpreis:
anstatt CHF 3'599.-
nur CHF 2'899.-

300836



Ihr Partner rund um Metall

Schlosserei AG



Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07

info@iseli-schlosserei.ch
www.iseli-schlosserei.ch

300731

DruckEinfach.ch

Print, der überzeugt – für Worb und die ganze Region.

So kommen **Flyer, Postkarten, Plakate, Broschüren** für Vereine und Unternehmen zuverlässig dorthin, wo sie wirken sollen.



Einfach bestellt, gut gedruckt & pünktlich geliefert. So geht Print! 100% umweltfreundlich und nachhaltig.

300784



HEIZEN
ohne Strom



Holzofenbau
Cheminéeesanierung
Kachelöfen
Speicheröfen

heizenohnestrom.ch
Ofen & Cheminéebau

079 825 54 30
3076 Worb

300845

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymanngartenbau.ch
info@raymanngartenbau.ch

Neue Herausforderung?
Wir suchen Verstärkung!

300851

FERIEN 2026: AB BERN NEUE REISEZIELE ENTDECKEN!

Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi **JETZT in Langnau**



REISEBÜRO AEBI

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
this@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch

300844

Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39



300830



Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrri, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

a u r o r a Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**

a u r o r a
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch



300655

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL
seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge



Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis

www.grunder-bestattungen.ch

301007

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.



fisolan.ch



Bewertung
eco 1
eco-bau

für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE

Minergie AG, Bern, Schweiz
Minergie AG, Bern, Schweiz
Minergie AG, Bern, Schweiz

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

303187

behaglich + natürlich wohnen

GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

300835



ökologisch*

*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte/Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.

stern-apotheke-worb.ch



Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

300856

TAPEZIEREN

Auf die gerade Bahn geraten.

farbig.ch

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64

300837

Agenda 4. Oktober bis 4. November 2026

Gartenkafi im Pfarrhausgarten der Kirche Worb
Do, 1.10., 14 Uhr, Pfarrhausgarten Kirche Worb bei schlechtem Wetter KGH Worb
Es bewirte Sie die Männergruppe.

Gottesdienst mit Chor EGW
So, 4.10., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Markus Zürcher, Orgel, Uta Pfautsch, Chor EGW.
Herzliche Einladung zum Apéro

Abenteuerlager in Belp
Do, 8.10., «Hüsi», Jägerheimweg 286, 3123 Belp
Gemeinsam werden wir drei spannende, erlebnisreiche Tage im schönen Gürbetal verbringen. Wir übernachten dort zweimal im gemütlichen, wunderschönen Lagerhaus «Hüsi».
Kontaktperson/Leitung: Regula Berger, Katechetin 079 383 95 52

Gottesdienst
So, 11.10., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrerin Nadja Heimlicher, Orgel, Katrin Günther.
Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Spaziergruppe Easy
Mi, 14.10., 12.35 Uhr, Worb RBS
Bonstettenpark Gwatt-Thun.
Treffpunkt Worb RBS 12.35 Uhr / Abfahrt 12.43 Uhr.
Leitung: Léonie Moser 079 645 59 26

Männergruppe
Mi, 14.10., 19.30 Uhr, Pfarrhausstöckli Worb
Diskussionsabend zu aktuellen Themen aus Gesellschaft und Politik. Auskunft bei Harri Wäfler, 078 766 87 82

Zäme ässe Generation 60plus
Do, 15.10., 12 Uhr, KGH Worb
Anmeldung beim Sekretariat oder auf der Webseite bis Montag, 12.10., 11.30 Uhr, 031 839 48 67

Gottesdienst mit Taufe
Sa, 17.10., 10 Uhr, Kirche Worb
Pfarrerin Nadja Heimlicher, Orgel, Uta Pfautsch

Gottesdienst zum Erntedank mit Jodler-Doppelquartett
So, 18.10., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Daniel Marti, Orgel Annette Unternährer, Jodler-Doppelquartett
Herzliche Einladung zum Apéro

Ökumenische Taizé-Feier
Mi, 21.10., 19 Uhr, Kirche Worb
Gemeindeleiter Peter Sladkovic-Büchel, Orgel, Katrin Günther, Querflöte, Beatrix Zwahlen

Wandergruppe Moderato
Fr, 23.10., 6.30 Uhr, Worb Dorf
Wandertour Caumasee-Crestasee. Anmeldung erforderlich.
Leitung: Josiane Schütz 031 981 11 63/ 078 867 52 51
Marianne Berger 031 839 39 37/ 079 534 50 61

KINO UND NACHTESSEN
Fr, 23.10., 17.30 Uhr, KGH Worb
Gemütlich zusammen essen und dann einen spannenden Film schauen. Ein Angebot für Kinder und Jugendliche ab 7 bis 12 Jahre. Regula Berger und Corinne Wyss. Anmeldung bis 19.10.: Regula Berger 079 383 95 52 oder regula.berger@refkircheworb.ch

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Abendgottesdienst
So, 25.10., 17 Uhr, Kirche Rüfenacht
Pfarrer Daniel Marti, Gitarre/Gesang Bruno Rainer, begleitet von Paul Lerch, Gitarre und Uta Pfautsch, Orgel und Klavier.
Herzliche Einladung zum Apéro

Fiire mit de Chliine
Sa, 31.10., 10 Uhr, Kirche Worb
Wir singen, erleben eine Geschichte, basteln, beten & lachen zusammen, gestaltet von Pfarrerin Rahel Vögeli, dem KUW-Team, Musikerin Annette Unternährer.
Für Eltern/Begleitperson und Kinder ab 3 Jahren bis Kindergartenalter

Kirchenbasar mit liturgischem Tagesbeginn
Mi, 4.11., 9.30 Uhr in und um Kirche/ Kirchgemeindehaus Worb
Liturgischer Tagesbeginn zum Auftakt des Kirchenbasars, mit Kirchenmusikerin Katrin Günther.
Details siehe Webseite



Weitere Angebote finden Sie auf unserer Webseite.
Ref. Kirchgemeinde Worb

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Enggisteinstrasse 4, 3076 Worb, 031 839 48 67, sekretariat@refkircheworb.ch
www.refkircheworb.ch  refkircheworb



Reformierte Kirchgemeinde Worb

301181

Wohnbaugenossenschaft Sonnhalde

Alternative Wohnform

Am 7. September 2026 hat das Worber Parlament die Anpassung der Nutzungsplanung für das Areal der ehemaligen Haushaltungsschule Sonnhalde einstimmig angenommen. Christoph Jacoby, Präsident der Wohnbaugenossenschaft Sonnhalde, freut sich nun nach der langen Vorbereitungszeit an die Umsetzung gehen zu können.



Nach sechs Jahren Planung freut sich Christoph Jacoby auf die Umsetzung.

Er sei mit einem positiven Gefühl an die Parlamentssitzung gegangen, sagt Christoph Jacoby: «Der Entscheid gibt «Pfuu» nun an die Umsetzung zu gehen.» Das sozial durchmischte Mehrgenerationenprojekt ist seit 2021 in Planung. Eigentümerin des Areals ist die OGG (Oekonomische Gemeinnützige Gesellschaft Bern), die eine Wohnbaugenossenschaft gesucht hat, um die Sonnhalde zu entwickeln, und das Gelände im Baurecht abgibt. Für Jacoby und die weiteren Vorstandsmitglieder eine Chance mit grossem Potential. Die denkmalgeschützte Campagne aus dem 18. Jahrhundert ist zusammen mit dem Nutz- und Ziergarten ein malerischer Ort, der auch so erhalten bleiben soll. Einzig der Anbau aus den 1970er Jahren wird abgerissen und durch zwei mehrstöckige Häuser ersetzt werden. Ein fünfstöckiges Haus mit Flachdach und Laubengängen und ein vierstöckiges Gebäude mit Satteldach. Mit diesem Gebäudeensemble soll der Geschichte des Areals, das einst ein Hofgut war, Rechnung getragen werden. Geplant sind 20 bis 25 Wohnungen, die Raum für 60 bis 70 Menschen geben sollen. Die Wohnflächen sind reduziert und auch die Küchen in den Wohnungen selbst werden klein ausfallen. Dafür stehen den Bewohnenden Gemeinschaftsräume wie eine grosse Küche, ein Wäsche- und ein Bastelraum zur Verfügung. Für Jacoby die Kernidee einer gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft. «Aktuell sind in der Schweiz pro Person bis zu 46 Quadratmeter Wohnfläche die Regel. Unser Ziel ist es dies auf 35 Quadratmeter zu reduzieren. Unser Vorteil ist, dass wir einen grossen Aussenraum haben, dazu kommen die Gemeinschaftsräume. Genossenschaftliches Wohnen ist eine Wohnform, die derzeit sehr gefragt ist.» Ob in der Campagne selbst auch Wohnungen entstehen oder Gemeinschaftsräume, die als «Scharnier» zum halböffentlichen Garten genutzt werden, werde sich noch zeigen.

Bezahlbarer Wohnraum
Nicht nur in Worb wird bezahlbarer Wohnraum zunehmend zu einem knappen Gut und gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften werden oft als mögliche Alternative angesehen. Das hat sich auch in den Voten

aus dem Parlament, das am 7. September über die Zonenplanänderung zu bestimmen hatte, gezeigt. Doch für eine Wohnbaugenossenschaft braucht es das nötige Kapital, um sich einkaufen zu können. Wer in eine Wohnbaugenossenschaft eintreten will, muss je nach der Grösse der Wohnung, die man beziehen will, eine gewisse Anzahl an Anteilscheinen zeichnen, dieses deponierte Geld bildet das harte Eigenkapital der Wohnbaugenossenschaft. Nach aktuellen Berechnungen wären das für eine 3 ½-Zimmer-Wohnung Anteilscheine im Wert von 40 000 Franken. Bei einem Wegzug wird dieses Geld wieder zurückerstattet. Dazu kommt die Miete. Wie hoch die ausfällt, kann Christoph Jacoby noch nicht sagen. «Die Mieten werden sicher auf einem tiefen Marktniveau für Neubauten sein. Als gemeinnützige Genossenschaft dürfen wir nur die Kostenmiete verlangen. Wir müssen ja niemandem Rendite ausschütten, Investoren sind wir Genossenschaftler selbst.» Doch bei einer Wohnbaugenossenschaft wie der Sonnhalde geht es um mehr als vergleichsweise günstigen Wohnraum zu schaffen, zentral ist das gemeinschaftliche

Leben, ein Wohnmodell, das gegenwärtig gefragt ist und zu Teilen schon jetzt auf der Sonnhalde stattfindet. Aktuell leben 17 Personen in der ehemaligen Haushaltungsschule und auch künftig sollen kulturelle Anlässe, wie das Bal Folk im vergangenen August, stattfinden. Auch der Gemeinschaftsgarten steht über den Gartenverein Sonnhalde der interessierten Öffentlichkeit offen. Aktuell werden noch Mitglieder gesucht. Auch die Wohnbaugenossenschaft selbst ist auf der Suche nach künftigen Genossenschaftlerinnen, die sich ein Leben in der Sonnhalde vorstellen können. Noch bis zum 12. Oktober 2026 kann gegen den Entscheid des Parlaments das Referendum erhoben werden. Womit nicht zu rechnen ist. Die Überbauung wurde sorgfältig im Workshopverfahren geplant und es wurden auch keine Einsprachen erhoben. Für Worb könnte das Projekt neue Impulse setzen, wie verdichtetes Bauen auch funktionieren könnte.

AW

www.sonnhaldeworb.ch
gemeinschaftsgarten-sonnhalde.ch



Sportzentrum Worb AG

Neustart nächstes Jahr

Das Wisle-Beizli blickt auf die erste Saison unter externer Führung zurück. Obwohl die neue Lösung finanziell als Erfolg gewertet wird, wird der Pachtvertrag für die Wintersaison nicht erneuert. Im Wisle-Beizli wird in der Wintersaison wie im Vorjahr ein reduziertes Gastroangebot unter der Geschäftsführung von Matthias Horvath angeboten.

Die Sportzentrum Worb AG hatte für die Badesaison 2026 bewusst auf eine externe Partnerschaft mit lokalen Wurzeln gesetzt. Die Craffhouse GmbH übernahm den Betrieb des Wisle-Beizlis vorerst für die Sommersaison, operativ unter der Leitung von Chris Schrenk. Das Konzept sollte unterschiedliche Bedürfnisse abdecken: Am Morgen setzte man auf Selbstbedienung, über Mittag auf einen klassischen Badi-Betrieb. Für Geschäftsleitungsmitglied Thierry Fuhrer hat sich dieser Ansatz grundsätzlich bewährt. «Insgesamt ziehen wir eine positive Bilanz», sagt er. Die Aufgabe, aus einem defizitären Konzept ein profitables zu gestalten, sei gelungen. Der Sommer sei über weite Strecken rund gelaufen und das Angebot habe ein breites Publikum angesprochen. Besonders die Kaffee-Selbstbedienung ab 8 Uhr sei von Frühschwimmerinnen und Frühschwimmern sowie von wiederkehrenden Gästen gut angenommen worden. Ganz ohne Schwierigkeiten verlief die Saison allerdings nicht. Fuhrer bezeichnet sie auch als Saison des Lernens. Die grösste Herausforderung seien die Mittagsspitzen bei schönem Wetter gewesen, wenn innert kurzer Zeit sehr viele Gäste zu bewirten waren. Auch kurzfristige Wetterumschwünge hätten die Personalplanung erschwert. Zusätzlich fiel der Geschäftsführer bereits früh in der Saison aus gesundheitlichen Gründen aus. Dies habe teilweise zu personellen Engpässen, Unstimmigkeiten und Wartezeiten geführt. Bei den internen Abläufen und insbesondere während der Mittagsspitzen sieht Fuhrer denn auch noch Optimierungspotenzial. Die Kommunikation zwischen Verpächter und Vertreiber verlief aufgrund des Betriebsleiterausfalls nicht immer rund und führte zu Spannungen im operativen Geschäft. Bei den geplanten Veranstaltungen fällt die Bilanz negativ aus. Das Eventgeschäft habe in dieser Saison nicht funktioniert, sagt Fuhrer. Veranstaltungen, die hauptsächlich auf Vorreservationen ausgerichtet waren, stiessen auf wenig

Interesse und mussten mehrheitlich abgesagt werden. «Eine Badi bleibt eine Badi und ist kein Eventbetrieb», lautet sein Fazit.

Nicht alles lief rund

Marc Stucki, Verwaltungsratspräsident der Sportzentrum Worb AG, zieht derweil eine differenzierte Bilanz. Durch die externe Lösung entfielen insbesondere Personal- und Warenaufwand, weshalb auch Stucki von einem Erfolg in finanzieller Hinsicht spricht. Beim Wislepark und der Gemeinde gingen laut Stucki jedoch Beschwerden von Gästen ein. Genannt wurden insbesondere lange Wartezeiten und kalte Speisen. Das Wisle-Beizli wird für 2027 erneut zur Pacht ausgeschrieben. Welche Lösung im kommenden Sommer zum Zug kommt, ist damit noch offen. Unklar ist auch, wie sich der Betrieb ausserhalb der Badesaison entwickelt. Die Idee, das Badi-Beizli auch im Herbst und Winter stärker zu beleben, wurde vorerst auf Eis gelegt. In den kommenden Herbst- und Wintermonaten soll das Lokal stattdessen wie bisher mit einem reduzierten Gastroangebot betrieben werden, das auch auf die Bedürfnisse der Vereine eingeht. Verantwortlich dafür ist weiterhin der Wislepark unter Geschäftsführer und Wirtepatent-Inhaber Matthias Horvat. Für die Craffhouse GmbH bleibt trotz der Kritik die grundsätzliche Überzeugung bestehen, dass das Beizli mit dem gewählten Modell funktionieren kann. «Wir wünschen uns, dass sich das Wisle-Beizli als fixer Bestandteil des Sportzentrums weiter etabliert», sagt Fuhrer. Ein klassischer, bedienter Restaurationsbetrieb sei an diesem Standort seiner Meinung nach betriebswirtschaftlich nicht zu führen. Trotz aller Herausforderungen blickt die Craffhouse GmbH dankbar auf die Saison zurück und bedankt sich herzlich beim gesamten Team. Dessen grosses Engagement habe massgeblich dazu beigetragen, den Sommer trotz des frühen Ausfalls des Betriebsleiters bestmöglich zu bewältigen. JL

RANDNOTIZ

Landflucht oder Heimatkolorit

Diesen Sommer gabs nicht Grund der gemässigten Zone Worbs zu entfliehen, um südlich von hier die Sonne zu finden: Der fulminante Sommerstart im meteorologischen Frühling mit Temperaturen rund um den Siedepunkt von Wasser, toskanamässig karge Vegetation in den Farben Arizonas und wärmeres Badiwasser als an der Copa Cabana! Da kamen selbst ultra Thermophile und hardcore Sonnenanbeterinnen zuhause auf ihre Kosten! Und doch zog es manche fort. Ab dem ersten Schulfertag fiel sie auf – die Stille, nicht nur auf den leeren Pausenplätzen. Dafür umso mehr startende und landende Flieger, die hinter dem Dentenberg verschwanden und teils dabei fast schuldbeusste Seufzer von sich gaben, als möchten sie sich für ihre flugbereite Fracht entschuldigen: Leute, welche fälschlicherweise im Winter auf Nebel und Nieselwetter gesetzt hatten und nun von sehr heiss zu infernalisch unterwegs waren ins ferne Spanien, oder jene, die in den Norden flohen – in die Heimat von Billy und Klippan: Schweden, dem neuen Trendurlaubsziel schlechthin, trotz kantonaler Nachtzugknaustrigkeit! Bleiben oder gehen – die Reisefrage drängt sich auch jetzt wieder auf: Will ich mich auch in den Herbstferien wie zuhause fühlen, sollte ich schleunigst einen Platz auf der Moby-Fähre nach Sardinien, Elba oder Korsika ergattern. Wo gefühlt der ganze Kanton zusammen übersetzt ins Ferienparadies. Berndeutsch an jedem Gelatostand, gleiche Nachbarn beim Camping wie zuhause, dazu aber der feine Maquisduft gepaart mit Schiffsdiesel und dem Lärm der Zikaden – Ferienfeeling total! Oder umgekehrt? Zwei Espresso mit pain au chocolat morgens um 9 auf der Terrasse vom Bergerbeck, Pizza und Rotwein zuhause im Garten – dafür allein im Quartier, keine zu verpassende Anschlusszüge und für die Exotik mal ein Moretti statt Egger oder gar ein Ausflug ins Welsche. Und hey: auch Bümpliz hat seine Qualitäten!

Musik zur Ferieneinstimmung:
Züri West: Bümpliz – Casablanca
Studeyeah: Maledive
Stahlberger: Heimat



NICULIN TÖNDURY



Der Bau der neuen Brauerei verzögert sich. Bild: zvg

Brauerei Egger

Neubau braucht mehr Zeit

Im Sommer 2026 hätte bereits das erste Egger Bier in der neuen Brauerei in Worb gebraut werden sollen. Dazu ist es noch nicht gekommen. Das Projekt befindet sich weiterhin in der Detailplanung. Am Ziel hält die Brauerei aber fest: Egger soll auch künftig in Worb gebraut werden.

Als die Brauerei Albert Egger AG im Mai 2025 ihre Pläne für den Neubau präsentierte, sollte die neue Anlage im Sommer 2026 in Betrieb gehen. Der Braubetrieb am bisherigen Standort wurde im September 2025 eingestellt und die Produktion vorübergehend nach Appenzell verlegt. Inzwischen ist klar, dass der Neubau mehr Zeit braucht als zuerst vorgesehen. «Wir sind später dran, als wir ursprünglich geplant und angekündigt haben», sagt Geschäftsführer David Santschi. Vor der definitiven Baueingabe wurde eine Voranfrage durchgeführt. Dabei hätten sich verschiedene Punkte ergeben, die nun noch genauer ausgearbeitet werden müssten. Auf dem Gelände an der Rütimoosstrasse wurde die ehemalige Sortierhalle inzwischen entfernt. Von der neuen Brauerei ist vor Ort aber noch wenig zu sehen, weil ein grosser Teil der Arbeit derzeit in der Planung stattfindet. Diese ist technisch anspruchsvoll: Produktionsanlagen,

Kühlung sowie Wasser- und Energieversorgung müssen aufeinander abgestimmt werden. Zudem sollen bestehende Anlagen aus Winterthur teilweise weiterverwendet werden. Das schont Ressourcen, macht die Planung aber auch aufwendiger. Als nächster Schritt folgt die definitive Baueingabe. Erst danach lässt sich laut Santschi besser einschätzen, wann der Bau beginnt und die neue Brauerei in Betrieb gehen kann. Einen neuen Termin möchte Egger deshalb vorerst nicht nennen. Bis zur Inbetriebnahme der neuen Anlage in Worb werden die Egger Biere weiterhin bei der Brauerei Locher in Appenzell produziert. David Santschi ist dort regelmässig an Produktionssitzungen und Degustationen beteiligt und bezeichnet die Zusammenarbeit als eng und partnerschaftlich. Auch beim Neubau bleibt Locher ein wichtiger Partner. Rohstoffeinkauf, Logistik und Vertrieb werden innerhalb der Gruppe gemeinsam organisiert. Die Ver-

antwortung für den Standort Worb bleibt weiterhin bei Santschi. Die neue Anlage soll ungefähr die bisherige Produktionsmenge ermöglichen, gleichzeitig aber moderner und flexibler arbeiten. Durch eine stärkere Automatisierung soll künftig auch bei Spezialitäten mehr möglich sein. Während beim Neubau noch Geduld gefragt ist, kann Egger beim Bier selbst Erfolge vermelden. Bei den World Beer Awards 2026 wurde das Zwickler mit Gold ausgezeichnet und erhielt zusätzlich den Titel «Country Winner» in seiner Kategorie. Auch das Lager gewann Gold, während Dunkel, Maximus und Pilot mit Silber ausgezeichnet wurden. Für Egger sind die Auszeichnungen ein schöner Erfolg. Gleichzeitig wird weiter an der neuen Brauerei und an der Rückkehr der Produktion nach Worb gearbeitet. Für Santschi bleibt deshalb die wichtigste Botschaft: «Wir sind später dran, als wir angekündigt haben. Aber wir bauen in Worb.» ASHVINI RAJASEKAR



Bernhard Gerber (4. v. l.) feiert mit anderen Vertretern beteiligter Firmen den 100. Hausanschluss. Bild: zvg

Wärmeverbund Worb-Rüfenacht

Meilenstein für Wärmeverbund

Am vergangenen 14. September konnte an der Trimmsteinstrasse 22 die NBG Ingenieure AG den 100. Fernwärmeanschluss, den die Firma im Auftrag der BAC (BKW AEK Contracting AG) ausgeführt hat, in Betrieb nehmen. Das Fernwärmenetz soll weiter wachsen, deshalb ist für 2027 ein Ausbau der Heizzentrale bei der OLWO AG vorgesehen.

Für Bernhard Gerber aus Worb, Geschäftsleiter der NBG Ingenieure AG mit Sitz in Bern und Solothurn, ist der 100. Anschluss ein Meilenstein, der gebührend mit Vertretern der beteiligten Firmen mit einem kleinen Apéro gefeiert wurde. Seit September 2020 plant die NBG, die sich im Bereich Gebäudetechnik spezialisiert hat, im Auftrag der BAC Hausanschlüsse. «Das tönt nach einer langen Zeit, ist aber für ein Fernwärmeprojekt dieser Ausdehnung eher rasch», wie Bernhard Gerber sagt. Die zügige Umsetzung ist in seinen Augen ein we-

sentlicher Erfolgsfaktor des Worber Fernwärmeverbundes. Aktuell sind zusammen mit dem Versorgungsgebiet Rüfenacht 186 Hausanschlüsse gebaut. So ist auch für die NBG mit der Umsetzung des 100. Anschlusses noch lange nicht Schluss. So sind in Worb mittlerweile 17 weitere Hausanschlüsse erstellt worden, die in den kommenden Jahren schrittweise in Betrieb genommen werden. Mit den bereits angeschlossenen Haushalten und den geplanten, stosse die Energiezentrale bei der OLWO AG zunehmend an ihre Kapa-

zitätsgrenze. Deshalb ist für 2027 ein Ausbau der Zentrale vorgesehen. Dabei steht nicht nur zusätzliche Leistung im Vordergrund, sondern auch die effiziente Nutzung der vorhandenen Energie. So ist unter anderem vorgesehen, dass bisher ungenutzte Wärme aus dem Rauchgas zurückgewonnen und für den Wärmeverbund nutzbar gemacht wird. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass noch mehr Liegenschaften und Haushalte in Worb und Rüfenacht mit Fernwärme versorgt werden können. AW

WÄRCHE Z WORB



Mit ihrem Coaching hilft Annemarie Balsiger Lebensübergänge bewusst zu gestalten. Bild: zvg

Alpha & Beta Coaching Annemarie Balsiger

Branche: Dienstleistung

Angebot – wichtigstes Produkt / wichtigste Dienstleistung: Angebot von Coaching-, Mentoring- und Trainingsdienstleistungen zu Förderung mentaler Stärke für Frauen in herausfordernden Lebensübergängen.

Anzahl Arbeitsplätze: 1

Geschäftsleitung: Annemarie Balsiger

Gründungsjahr: 2026

Wunsch an das Gemeindehaus Worb: Im Hinblick auf das Gestalten meines eigenen Älterwerdens wünsche ich mir von der Gemeinde Worb genügend bezahlbaren Wohnraum für Senioren, die das Bedürfnis haben, möglichst lange und komplett eigenständig in barrierefreien Wohnungen leben zu können. So stelle ich mir z.B. innovative Wohnformen vor, wie Wohnungen mit einem gewissen Grundservice in den eigenen vier Wänden, der ein Notrufsystem, verschiedene Beratungsmöglichkeiten und weitere Hilfen wie Pflege, Putz- und Einkaufshilfe beinhaltet.

Wieso Firmensitz in der Gemeinde Worb: Ich lebe seit 20 Jahren in Worb, meine Kinder sind hier aufgewachsen und ich fühle mich hier verwurzelt.

Das Unternehmen in 10 Jahren: Mit der Gründung meiner eigenen Coaching-Firma wage ich im besten Penisonierungsalter nochmal etwas ganz Neues. Aktuell arbeite ich hier in Worb alleine. In den nächsten 10 Jahren möchte ich Alpha & Beta Coaching gemeinsam mit einem kleinen, handverlesenen Team von Coaches weiterentwickeln. So könnte mein Angebot künftig auch jüngere Frauen erreichen – etwa beim Übergang ins Studium oder Einstieg ins Berufsleben. Meine Vision ist, dass Alpha & Beta Coaching Frauen in unterschiedlichen Lebensphasen unterstützt, Übergänge bewusst zu gestalten.

Alpha & Beta Coaching
Annemarie Balsiger
Ballenbühlweg 52, 3076 Worb
annemarie.balsiger@bluewin.ch
Tel. 079 367 51 76



Energieberatung
Haustechnik-Planung
CO₂-Reduktion
Gebäudeanalysen
www.nbg.ch

303248

Ihr Partner für Energie- und Gebäudetechnik

Zukunftssicher planen, nachhaltig heizen, Energiekosten senken.

Als Ihr Ingenieurbüro für Gebäudetechnik begleiten wir Sie kompetent von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung – egal ob Neubau oder Sanierung.

Unsere Dienstleistungen:

- **Abklärungen zu Förderprogrammen / GEAK / Impulsberatung / PEIK-Analyse**
- **Planung Heizung / Lüftung / Kälte / Sanitär / Brandschutz**
- **Variantenstudie / Planung / Ausschreibung / Umsetzung**

NBG Ingenieure AG, Schanzenstrasse 1, 3008 Bern



300878

- Schlosstaliden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

LUEGE Z WORB



Petra Volpes Filme im chinoworb

Mit der fiktiven Geschichte über das leider nicht fiktive Trauerspiel um das Stimmrecht der Schweizer Bürgerinnen – «Die göttliche Ordnung» – schuf die schweizerisch-italienische Regisseurin Petra Volpe einen Kinohit. Ihr letztjähriger Film «Heldin» über den Notstand von Pflegepersonal in Spitälern erfreute sich ebenfalls grosser Beliebtheit. Wer ihn verpasst hat oder nochmals sehen will, kann dies am Filmnachmittag tun. Volpes neuester Film «Frank & Louis» führt uns nun in ein Gefängnis, in dem Frank eine lebenslange Haftstrafe verbüsst. Nun soll er einen an Alzheimer erkrankten Mitinsassen betreuen, im Gegenzug zu einer vorzeitigen Entlassung. Was als eigennütziger Versuch beginnt, entwickelt sich zu einer tiefen Beziehung. Viel Spass beim (wieder-) entdecken von Petra Volpe.

KATJA MORAND



Atelier Worb

Künstlerischer Dialog

Nach der Sommerpause startet die Galerie Atelier Worb mit einer besonderen Werkschau in die zweite Hälfte des Ausstellungsjahres 2026. Vom 16. Oktober bis zum 1. November zeigen Miriam und Walter Frutiger ihre Kunst in einer ersten gemeinsamen Ausstellung.



Miriam und Walter Frutiger stellen im Atelier Worb erstmals gemeinsam aus.

Bild: zvg

Seit Miriam Frutigers früher Kindheit verbindet Vater und Tochter das gemeinsame Zeichnen. Obschon beide künstlerisch ihre eigenen Wege gegangen sind; Der Blick in die Welt des jeweils anderen ist bestehen geblieben. Walter Frutiger ist in mehreren Orten im Kanton Bern aufgewachsen. Die erste Auseinandersetzung mit der Malerei, die ihn nicht mehr losgelassen hat, erlebte er im Gymnasium Kirchenfeld. Nach seinem Biologiestudium nahm er eine Tätigkeit als Restaurator auf, welche eine intensive Beschäftigung mit historischen Malmaterialien, -techniken und Pigmenten mit sich

brachte. Neben Beruf und Familie rückte die künstlerische Arbeit in den Hintergrund, verschwand jedoch nie ganz aus Frutigers Leben. Seit 2022 arbeitet er an seinem eigenen Werk und Restaurierungsaufträgen, sowie mit einer Malgruppe in seinem Atelier in den Vidmarhallen im Liebefeld. Während sie in ihrer Kindheit mit dem Zeichenstift Geschichten dargestellt hat oder die Natur dokumentierte, war das Zeichnen für Miriam Frutiger in ihren Teenagerjahren vor allem ein Instrument ihre Emotionen auszudrücken oder zu verarbeiten. Nach dem Vorkurs an der Schule für Gestaltung Bern

absolvierte auch sie ein Biologiestudium, wo sie sich mit wissenschaftlichen Illustrationen befasste. Schon während ihrer Ausbildung nahm sie Aufträge als Illustratorin für Nationalparks und Publikationen an. Seit 2019 setzt sie den Fokus in ihrer Malerei wieder darauf Stimmungen zu erkunden und auszudrücken.

Sensible Räume
Unter dem Ausstellungstitel «Sensible» Räume gehen Vater und Tochter einen Dialog über ihre Kunst ein. Gemeinsam sehen sie das Schaffen von Kunst als Wahrnehmungsforschung und das Beherrschen von

verschiedenen Techniken sowie die Vertiefung ihrer eigenen Fragestellungen. Während für Walter Frutiger Wahrnehmung, Wirkung und Vermittlung im Zentrum stehen, ist es für Miriam Frutiger das Erkunden und Festhalten von Stimmungen. Dieses Aufeinandertreffen im Atelier Worb ergibt eine besondere Dynamik, die in der Ausstellung in Szene gesetzt wird. Ausgewählte Zeichnungen und Gemälde von Vater und Tochter werden in einen thematischen Dialog gestellt, der sowohl das Verbindende als auch das Unterscheidende erfahrbar macht. So beherbergt die Ausstellung den sensiblen Raum zwischen Vater und Tochter, jener zweier Kunstschaffenden und den Raum zwischen Kunst und Betrachtenden. AW

Ausstellung im Atelier Worb
Enggiststrasse 2, Worb

Vernissage
Freitag, 16. Oktober 2026, 17 bis 19 Uhr

Öffnungszeiten
Mittwoch 15 bis 18 Uhr
Freitag 15 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 16 Uhr

Die Kunstschaffenden sind anwesend.

Mehr zu Walter Frutiger unter: walefrutiger.ch
Mehr zur Galerie Atelier Worb: www.atelierworb.ch

chino-Kultur

Mundartlieder über «Liebi u Läbe»

Die beiden Musiker Roger Strub und Chris Mäder widmen sich dem Thema Liebe in all seinen Facetten. In der Liebe finden wir das Glück. Denn Liebe ist nicht nur das Salz, sondern zugleich auch der Zucker des Lebens. Beides macht uns aber je nach Dosierung bekanntlich nicht nur glücklich.



Berner Mundartlieder mit Roger Strub (links) und Chris Mäder.

Bild: zvg

Alles begann mit einem Buch, das Roger Strub geschrieben hatte: «Sturm und Harndrang – Gedichte, Balladen, Lieder» – das der Name des Werks, welches im 2021 erschienen ist. Denn Roger Strub ist nicht nur Musiker. Beruflich hat er als Kommunikationsprofi gearbeitet, hat Krimis, Drehbücher, Reden für Politiker und Content für Websites geschrieben, hat Schüler und Studenten unterrichtet und sich auf vielfältigste Weise ein Leben lang immer wieder kreativ neu erfunden. Mit der Absicht sein Buch zu vertonen, hat sich Roger Strub auf die Suche nach einer musikalischen Begleitung gemacht und dabei den Pianisten Chris Mäder kennengelernt. Es hat von Beginn an «gefunkt» zwischen ihnen. Ihr neues Programm heisst schlicht und einfach «Liebi & Läbe». Nachdem sie erste Songs im

Studio auf Band brachten, sind sie nun unterwegs auf einer Tour durch die Schweiz. «In unserem charmannten, witzigen und berührenden Liederreigen «Liebi & Läbe» werden Sie in dem einen oder anderen Song bestimmt Meilensteine Ihres eigenen Liebeslebens wiederentdecken», versprechen die beiden Musiker. Im chinoworb kann das Publikum im Rahmen des Formats chino-Kultur am 22. Oktober den melodiosen und stilistisch breit gefächerten Songs und Texten in Mundart lauschen. www.rogerstrub.ch

Weitere Anlässe im chinoworb
Plakataktion «wir räumen auf»: Am Samstag, 17. Oktober von 10 – 12 Uhr können Kinoplate der letzten Jahre bei uns im Kinosaal abgeholt werden, wir bitten um eine kleine Spende als Unkostenbeitrag.

chino-Dinner Thailand
Mit einem 3-gängigen Thai Menü und dem Film «Pop Aye» startet das Kino seine filmisch-kulinarische Reise der neuen chino-Dinner Saison zu spannenden Ländern dieser Welt. Am Freitag, 13. November 2026 findet der Anlass statt, Informationen folgen auf der Webseite des Kinos. KATHARINA SCHÄR

Roger Strub und Chris Mäder

Liebe & Läbe, Berner Mundartlieder. Donnerstag, 22. Oktober 2026, 20 Uhr

Türöffnung 19.15 Uhr chinoworb, Hauptstr. 21, Worb
Kollekte (angemessener Betrag)

Trachtengruppe und Jodler Doppelquartett Worb

«Heimatabe»

Am 23. Oktober 2026 ziehen heimatliche Klänge durch das Kirchgemeindehaus Rüfenacht. Freunde der Folklore können sich auf einen Abend mit gelebtem Brauchtum und geselligem Beisammensein freuen.

Zum zweiten Mal vereinen sich die Trachtengruppe Worb und das Jodler Doppelquartett Worb, um am «Heimatabe» gemeinsam die Folklore zu zelebrieren. Mit traditionellen Liedern, Musik und Tänzen wird ein Stück gelebte Kultur auf die Bühne gebracht. Welche Lieder und Tänze aufgeführt werden, soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden, aber die beiden Formationen werden ein Lied und einen Tanz gemeinsam darbieten. Dabei darf natürlich auch die Kindertanzgruppe der Trachtengruppe nicht fehlen, die ihr Können ebenfalls präsentieren wird. Musikalisch untermalt wird der Abend von der Ländlerkapelle Ulmizberg, die neben traditioneller Ländlermusik im Bündnerstil zur Auflockerung auch

mal modernere Melodien in ihr Repertoire einflacht. Für Verpflegung ist ab 18 Uhr mit Hamme, Kartoffelsalat, Wurst und diversen Backwaren gesorgt und die Pause wird mit einem Schätzspiel verkürzt. AW

«Heimatabe»

Freitag, 23. Oktober 2026
Kirchgemeindehaus Rüfenacht, Sperlisacher, 3075 Rüfenacht

Verpflegung ab 18 Uhr
Unterhaltungsprogramm 20 Uhr

Eintritt frei, Kollekte

trachtengruppe-worb.ch
jodler-worb.ch



Am 23. Oktober kommt gelebtes Brauchtum auf die Bühne.

Bild: zvg



Für Hans Bernhardt zählt das Zwischenmenschliche.

Bild: AW

Reformierte Kirche Worb

«Ich lebe im Zwischenmenschlichen»

Jeden September ist der Hinweis auf die Herbstsammlung als Beilage in der Worber Post. Was bisher nicht im Vordergrund stand, waren die Menschen, die hinter dieser Sammlung stehen. Zeit das zu ändern. Hans Bernhardt gibt Auskunft über die OeME-Kommission und seine Motivation.

Hilfsorganisationen und NGO's (Non-Governmental Organisation) geraten zunehmend unter Druck, immer mehr Regierungen weltweit kürzen Entwicklungsgelder, was langjährig erfolgreiche Projekte im globalen Süden gefährden kann. Mit der Herbstsammlung versucht die OeME-Kommission der reformierten Kirche Worb dies etwas abzumildern. OeME steht für Ökumene, Migration (Mission) und Entwicklung; eine Einrichtung die es in vielen reformierten Kirchgemeinden gibt. In Worb fungiert diese Kommission als beratendes Gremium für die Kirchgemeinderäte. «Man kann die OeME mit einem Think Tank vergleichen», wie Hans Bernhardt ausführt. Der Ostschweizer hat eine interessante Laufbahn hinter sich. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitete er zunächst in einer Bank, wechselte in die Hotellerie und liess sich schlussendlich zum Sozialarbeiter ausbilden. 20 Jahre war er im Strafvollzug als Sozialarbeiter tätig, mittlerweile ist er pensioniert. «Ich habe gelernt mit widersprüchlichen Situationen umzugehen, aber vor allem habe ich gelernt mit allen freundlich

zu sein und mein Gegenüber wertzuschätzen», so Bernhardt. Für ihn findet das Leben im Zwischenmenschlichen und Lokalen statt, da, wo man aus seiner Sicht auch Lösungen für die meisten Probleme findet. Der OeME-Kommission gehört er seit fünf Jahren an, sieht man seinen Werdegang, kann das kein Zufall sein. «Tatsächlich wurde ich von einem Pfarrer angefragt, ob ich beitreten will. Vor allem bin ich aber dabei, weil ich mich für Menschen interessiere. Beruflich hatte ich es mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun, das gefällt mir. Zudem bin ich auch mit dem Asylwesen vertraut.» Alle zwei Monate trifft sich die Kommission, die aus einem Pfarrer, einer Kirchgemeinderätin, die das Gremium präsidiert, einer Sozialdiakonin sowie sechs Laien zusammengesetzt ist. Bei diesen Treffen wird entschieden, welche Organisationen berücksichtigt und wie die Spendengelder verteilt werden. Im Unterschied zur Glückskette, die im Bereich der Nothilfe sammelt, konzentriert sich die OeME K auf langjährige Projekte die z.B. in der Landwirtschaft oder der Gesundheitsförderung tätig sind.

Ein Vorwurf, der immer wieder geäussert werde, ist, dass die Gelder hauptsächlich ins Ausland fliessen. «Von meinem Standpunkt als Sozialarbeiter sehe ich es so: Wir geben das Geld jenen, die es wirklich brauchen. In der Schweiz haben wir vieles über staatliche Mechanismen geregelt. Im Moment beobachten wir, dass erfolgreiche Entwicklungsprojekte unter die Räder kommen, weil in der Entwicklungshilfe gespart wird. Bei uns im Gremium sind wir offen für Vorschläge und wir freuen uns auch immer über neue Köpfe, die mit anderen Ideen kommen.» Wer die Beilage in dieser Ausgabe der Worber Post anschaut, sieht, dass die OeME-Kommission die Balance sucht. So wird dieses Jahr neben dem Hilfsfonds der Kirchgemeinde Worb und dem Hilfswerk der evangelischen Kirchen (HEKS), auch für die Dargebotene Hand und die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern gesammelt. Wie Hans Bernhardt versichert, werden die Spenden vollumfänglich an die aufgeführten Organisationen ausgezahlt. Gutes tun tut gut und oft kann man auch mit wenig viel Gutes tun.

AW

ZENTRUM ALTER

Emotionale Intelligenz als Stärke im Alter

Die Alterskonferenz Worb organisiert jährlich eine gemeinsame Veranstaltung. Heuer steht das Thema «Emotionale Intelligenz» im Zentrum – als Resultat der emotionalen Fähigkeiten zählt sie zu den Stärken beim Älterwerden.

Im Verlauf des Lebens werden wir immer wieder mit emotional schwierigen Situationen konfrontiert, später im Leben gibt es andere Herausforderungen als in früheren Lebensphasen. Wie kann man im Alter seine emotionale Intelligenz nutzen?

Anne Eschen, Gerontopsychologin und Psychotherapeutin, kennt Antworten hierzu und wird Strategien zur Verbesserung des emotionalen Wohlbefindens aufzeigen.

Mittwoch, 28. Oktober 2026, 14 Uhr
Emotionale Intelligenz als Stärke im Alter
 Oktoberveranstaltung der Alterskonferenz Worb
 Ref. Kirchgemeindehaus, Bühlweg 1, Worb

Die Mitglieder der Alterskonferenz werden ihr jeweiliges Angebot auf Thementischen präsentieren. Ausserdem sind Sie herzlich zu Zvieri und Austausch eingeladen!

Aus organisatorischen Gründen sind wir froh um eine Anmeldung beim Zentrum Alter Worb: 031 839 02 48 oder info@zentrumalterworb.ch

Projektgruppe Zentrum Alter Worb
 Tel. 031 839 02 48 / info@zentrumalterworb.ch / www.zentrumalterworb.ch



UMWELT-TIPPS



Ferienmodus für Ihr Zuhause

Vor den Ferien an alles gedacht? Neben Pflanzen giessen und Fenster schliessen lohnt sich auch ein Blick auf den Stromverbrauch. Denn viele Geräte laufen unbemerkt weiter – selbst wenn niemand zu Hause ist.

Während der Ferien schalten wir ab. Doch was ist mit unseren Geräten zu Hause? Viele Geräte wie Fernseher, Drucker oder Computerschirme verbrauchen auch dann Strom, wenn sie scheinbar nicht aktiv sind. Sie vollständig auszuschalten, etwa während der Ferien, aber auch über Nacht, kann deshalb sinnvoll sein. In dieser Zeit werden die Geräte in der Regel nicht genutzt, der Energieverbrauch im Standby-Betrieb läuft jedoch weiter. Auch wenn die Einsparung pro Gerät moderat ist, summiert sie sich über längere Abwesenheiten und mehrere Geräte hinweg spürbar.

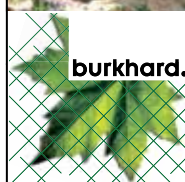
Ein typisches Beispiel ist der WLAN-Router: Er läuft in vielen Haushalten rund um die Uhr und benötigt je nach Modell etwa 5 bis 12 Watt Leistung. Wird er während der Ferien sowie über Nacht vollständig ausgeschaltet, kann sich dies über längere Zeit zu einer relevanten Einsparung addieren. Unter typischen Annahmen sind Einsparungen in der Größenordnung von rund 30 kWh pro Jahr möglich. Das entspricht ungefähr dem Energiebedarf von 30 bis 60 Waschlädungen.

Internetanbieter spielen Router-Updates häufig automatisch ein, teils auch nachts. Ist das Gerät zu diesem Zeitpunkt ausgeschaltet, wird die Aktualisierung in der Regel auf den nächsten Zeitpunkt verschoben, an dem der Router wieder online ist. Auf die Lebensdauer des Routers hat das regelmässige Ein- und Ausschalten moderner Geräte in der Regel keinen negativen Einfluss. Router werden im Alltag meist ausgetauscht, bevor sie altersbedingt ausfallen, häufig aufgrund technischer Weiterentwicklungen oder neuer Anforderungen.

Wichtig: Wer den Router vollständig ausschaltet, sollte vorab prüfen, welche Geräte davon abhängig sind. Insbesondere Alarmanlagen oder Smart-Home-Systeme können auf eine dauerhafte Verbindung angewiesen sein. In diesem Fall sollte der Router nicht ausgeschaltet werden.

Ansonsten gilt: In den Ferien darf auch Ihr Zuhause «Pause» machen – für einen effizienteren Energieeinsatz, geringere Kosten und einen bewussteren Umgang mit Ressourcen.

Ihr Spezialist für Gartenunterhalt und Gartenpflege!



Burkhard Gartengestaltung GmbH
 Selibühlweg 8, 3076 Worb
 Fon 079 208 31 06
www.burkhard-gartengestaltung.ch

300907





1982 wurde der Jugendtreff, das heutige Freizeithaus, eröffnet. Jugendliche haben diesen Ort von Anfang an mitgestaltet. Bild: zvg

50 Jahre Jugendarbeit Worb

Ein Ort, der mit den Jugendlichen gewachsen ist

1976, 1982, 2026. Dazwischen liegen fünf Jahrzehnte, viele Generationen und eine ganze Reihe von Veränderungen. Geblieben ist die Idee, Kindern und Jugendlichen Raum zu geben. Zum 50-Jahr-Jubiläum lohnt sich deshalb ein Blick zurück – und gleichzeitig nach vorne.

Im Sommer 1976 schlossen sich die grösseren Worber Jugendorganisationen zur «Arbeitsgemeinschaft Jugendgruppen Worb», kurz AGJW, zusammen. Was damals vielleicht noch wie ein Zusammenschluss engagierter Jugendgruppen aussah, sollte sich als Anfang einer langen Geschichte erweisen. Denn die Jugendlichen wollten nicht einfach beschäftigt werden. Sie wollten einen Ort, an dem sie sich treffen konnten. Einen Ort, den sie mitgestalten konnten. Bereits 1977 hielt ein Bericht der AGJW den Bedarf nach einem öffentlichen Jugendtreff fest. Ein Jahr später forderte die Arbeitsgemeinschaft die Gemeinde ausdrücklich auf, einen Jugendtreff und eine Jugendarbeiterstelle zu schaffen. Es folgten Jahre des Planens und Verhandelns. 1980 wurde der Verein AGJW gegründet und die erste Jugendarbeitspraktikantin angestellt. Im Herbst 1981 bewilligte das Worber Parlament 100000 Franken für die Liegenschaft am Äusseren Stalden 3 und deren Einrichtung als Jugendtreff. Die Jugendlichen halfen beim Ausbau und bei der Renovation selbst mit. Dann war es so weit: Am

30. und 31. August 1982 wurde der Jugendtreff Worb eröffnet. Ein Zeitungsartikel mit dem passenden Titel «Geburt eines Jugendtreffs» berichtete damals über den neuen Treffpunkt. Noch im selben Jahr bewilligte der Grosse Gemeinderat zwei 60-Prozent-Stellen für Jugendarbeit. Damit war etwas entstanden, das Worb bis heute begleitet.

Vom Jugendtreff zur offenen Kinder- und Jugendarbeit
In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Organisation weiter. Aus der AGJW wurde 1985 der Trägerverein Jugendtreff Worb, 1996 der Trägerverein Jugendarbeit Worb. 1999 stimmten die Worber Stimmberechtigten der Neuorganisation der Jugendarbeit mit 74 Prozent zu. Seit 2000 führt der Trägerverein das Mandat für die offene Jugendarbeit der Gemeinde. Auch das Angebot wurde immer vielfältiger. Heute reicht es vom Jugendtreff über den Robi-Spielplatz in Rüfenacht und Ferienspass-Angebote bis zu Modi*Arbeit, mobiler Spielarbeit, offener Turnhalle, Jugendjobbörse, Unterstützung bei Berufswahl und

Lehrstellensuche und Boulderingangeboten. Im Jugendtreff können Jugendliche zudem eigene Projekte umsetzen – die Räume und die Jugendarbeitenden stehen ihnen dafür zur Verfügung. Aus dem Jugendtreff ist längst ein Ort für verschiedene Generationen geworden.

Ein 250 Jahre alter Neuzugang
Und genau hier kommt eine Geschichte ins Spiel, die auf den ersten Blick gar nicht so viel mit Jugendarbeit zu tun hat. 2025 wurde der rund 250 Jahre alte Aebersold-Spycher in Rüfenacht vor dem Abbruch gerettet. Der Trägerverein der offenen Kinder- und Jugendarbeit Worb setzte sich für seine Übernahme ein. In einer spektakulären Aktion wurde der Speicher abgebaut, per Kran auf einen Tieflader gehoben und zum Freizeithaus am Äusseren Stalden transportiert. Inzwischen ist klar: Der Spycher darf bleiben. Er soll Teil des neu gestalteten Aussenraums werden. Das Erdgeschoss ist als frei zugänglicher Unterstand und Aufenthaltsort vorgesehen, die oberen Geschosse sollen von der Jugendarbeit genutzt werden. Das hat etwas Symbolisches: denn

der Spycher bringt ein Stück Worber Vergangenheit an einen Ort, an dem seit Jahrzehnten die Zukunft im Mittelpunkt steht. Ein Gebäude, das ungefähr ein Vierteljahrtausend Geschichte in sich trägt, bekommt eine neue Aufgabe – mitten bei einer Institution, die vor 50 Jahren aus dem Wunsch junger Menschen nach einem eigenen Raum entstanden ist.

Alte Mauern, neue Ideen
Die Räume haben sich verändert. Die Angebote haben sich verändert. Und natürlich leben Kinder und Jugendliche heute in einer anderen Welt als 1976. Aber der Grundgedanke ist erstaunlich beständig geblieben: Junge Menschen brauchen Freiräume. Sie brauchen Orte, an denen sie sich treffen können, ohne dass jeder Moment verplant ist. Sie brauchen Erwachsene, die zuhören, sie ernst nehmen und ihnen zutrauen, eigene Ideen umzusetzen. Vielleicht ist genau das die eigentliche Geschichte hinter 50 Jahren Jugendarbeit Worb. Nicht die Geschichte eines Gebäudes. Nicht die Geschichte eines Vereins. Sondern die Geschichte von Generationen junger Menschen, die in Worb

Raum bekommen haben – und diesen Raum immer wieder neu mit Leben gefüllt haben. 1976 gründeten Jugendliche und Jugendorganisationen die AGJW. 1982 öffnete der Jugendtreff am Äusseren Stalden seine Türen. Heute ist dort das Freizeithaus zu Hause. Und 2026 steht daneben ein alter Spycher, der gerade sein nächstes Kapitel beginnt. Am 17. Oktober 2026 wird das 50-jährige Bestehen der Jugendarbeit Worb gefeiert. Ein Jubiläum, das deshalb nicht nur Anlass ist, zurückzuschauen, sondern auch daran zu erinnern, dass die nächste Generation bereits darauf wartet, ihre eigenen Geschichten zu schreiben. RD

Samstag, 17 Oktober 2026, 9–13 Uhr
10 Uhr Versetzen des alten Speichers auf neue Fundamente Freizeithaus Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Brunch offeriert vom Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb (TJWO) Eintritt frei, ohne Anmeldung

Vorher



So präsentierte sich der Robi-Spielplatz in Rüfenacht 2014.



Bild: zvg

Nachher



Der Robi-Spielplatz 2017 nach der Umgestaltung.

Bild: zvg

Budget 2027 und Finanzplanung 2027 bis 2031

Es wird eng

In den letzten Jahren konnte die Finanzabteilung der Gemeinde Worb jeweils positivere Rechnungsabschlüsse vorlegen als prognostiziert. So glänzte die Jahresrechnung 2025 mit einem Gewinn von rund 668 000 Franken statt einem budgetierten Verlust von rund 443 000 Franken. Damit dürfte jetzt Schluss sein.



Stephan Zingg und Anita Begert-Ammon bei der Präsentation von Budget und Finanzplan. Bild: AW

Zwar konnte der viel zitierte Worber Investitionsstau teilweise abgebaut werden, doch die kommenden Jahre bringen einige finanzpolitische Herausforderungen mit sich. Trotzdem blicken Gemeinderat Stephan Zingg, Vorsteher Departement Finanzen, und Finanzabteilungsleiterin Anita

Begert-Ammon zuversichtlich in die Zukunft.

Budget 2027

Für den allgemeinen Haushalt wird mit einem Verlust von 4,4 Millionen Franken gerechnet, das Budget 2027 schliesst somit rund 2,62 Millionen

Franken schlechter ab als das Budget 2026. Dieses Defizit könne aber wegen der guten Rechnungsergebnisse in den Vorjahren durch das Eigenkapital abgedeckt werden. Die geplanten Investitionen für 2027 belaufen sich bei rund 15 Millionen. Wobei die derzeit laufende Gesamtsanierung des Oberstufenzentrums Worboden der grösste Brocken ist. Auch der Transferaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2026 um 612 296 Franken. Haupttreiber sind dabei die kantonalen Lastenausgleichssysteme. So sind die Kosten bei Sozialhilfe und Besoldung der Lehrpersonen gestiegen. Trotz der anhaltenden Bautätigkeit wird auf Seiten der steuerpflichtigen Personen mit einem deutlich geringeren Zuwachs gerechnet als in der bisherigen Finanzplanung. So sind die Einkommenssteuern um rund 1,3 Millionen Franken tiefer budgetiert als im Vorjahr. Mehreinnahmen werden bei Vermögens- und Quellensteuern erwartet und auch der Steuerertrag juristischer Personen wurde nach oben korrigiert. Neben dem tatsächlichen Wohnungsbau habe man in der Vergangenheit einen weiteren Faktor zu wenig berücksichtigt, und zwar die Anzahl an Personen die in den kommenden fünf Jahren in den Ruhestand treten. «Wir gehen davon aus, dass pro Jahr 200 Personen in Rente gehen. Das haben wir nun im Budget und der Finanzplanung mit-einberechnet», führt Stephan Zingg aus. Wie sich das konkret in Zahlen ausdrückt, kann derzeit aber noch nicht gesagt werden.

Finanzplanung 2027 bis 2031

Nach wie vor hält der Gemeinderat daran fest den Investitionsstau bis Ende der Planungsperiode abzubauen. So sind von 2028 bis 2031 Investitionsvorhaben in der Höhe von 20 Millionen Franken vorgesehen. Einer der grösseren Posten wird die Gesamtsanierung der Schulanlage Sonnhalde sein. Auch bei der Wasserversorgung und der Abwasserversorgung, die über die Spezialfinanzierung laufen, sind in den kommenden Jahren weitere Investitionen in den Bereichen Netzersatz und Hochwasserschutz eingeplant und auch die Klimaanpassung wird in den kommenden Jahren einige Kosten verursachen. Sollen diese Projekte umgesetzt werden, muss die Schuldengrenze von 40 auf 70 Millionen Franken angehoben werden. Spätestens ab 2030 müssten greifende Massnahmen auf der Ausgabenseite getroffen werden, um die Schuldengrenze allmählich wieder zu senken. Andernfalls könnte eine Erhöhung der Steueranlage wieder zum Thema werden. «Wie ich immer sage, ich bin nicht gegen Investitionen. Die Frage ist halt, was können wir in welchem Jahr umsetzen. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir den «Rank» finden werden», sagt Stephan Zingg. AW

Die vollständigen Unterlagen können auf www.worb.ch eingesehen oder heruntergeladen werden.

US EM GMEINRAT

Nachkredit für die Behebung verschiedener Mängel in Schulanlagen nach Kontrollen der Gebäudeversicherung

Der Gemeinderat bewilligt einen Nachkredit von knapp 100 000 Franken, um bis Ende des Jahres technische Mängel beim Brandschutz zu beheben. Betroffen sind die Schulanlagen Sonnhalde, Wyden, Enggistien und Richigen

Nachkredit für den Ausbau der Bibliothek Rüfenacht

Der Gemeinderat bewilligt einen Nachkredit von 53 700 Franken für den Ausbau der Bibliothek Rüfenacht. Das Parlament hat am 2. Februar 2026 einen Kredit von 590 000 Franken für den Kauf einer Gewerbefläche und eines Einstellhallenplatzes im Zentrum von Rüfenacht bewilligt. Im Rahmen der Planung des Innenausbaus hat sich gezeigt, dass für die geplante Nutzung zusätzlich eine Lüftung und ein Windfang eingebaut werden sollten. Die eingeplanten Reserven reichen dafür nicht aus und erfordern einen Nachkredit.

Worber Post.

Jetzt online:
worberpost.ch

US EM PARLAMÄNT

Beschlüsse des Parlaments vom 7. September 2026

1 Geschäftsprüfungskommission: Ersatzwahl Mitglied

Als Ersatz von Myriam Gerber-Maillefer (Grüne) wird Reto Kühni (Grüne) in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

2 Geschäftsprüfungskommission: Ersatzwahl Vizepräsident/in für das Jahr 2026

Als Ersatz von Myriam Gerber-Maillefer (Grüne) wird Marianne Bieri (FDP) als Vizepräsidentin der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

3 Änderung des Personal- und Behördenreglements: Genehmigung

Die Änderung des Personal- und Behördenreglements wird genehmigt. Zu diesem Geschäft besteht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 12. Oktober 2026, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte unterschriftlich verlangen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultatives Referendum), oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

4 Neufassung des Mehrwertabgabereglements: Genehmigung

Die Neufassung des Mehrwertabgabereglements wird genehmigt. Zu diesem Geschäft besteht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 12. Oktober 2026, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte unterschriftlich verlangen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultatives Referendum), oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

5 Entwicklung Areal Sonnhalde der OGG (Parzelle Nr. 147); Zone mit Planungspflicht N17

Die Anpassung der Nutzungsplanung «Zone mit Planungspflicht N17 «Sonnhalde» vom Juni 2026 wird genehmigt. Zu diesem Geschäft besteht die Möglichkeit einer fakultativen Volksabstimmung. Innert 30 Tagen, das heisst bis am 12. Oktober 2026, können mindestens 200 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte unterschriftlich ver-

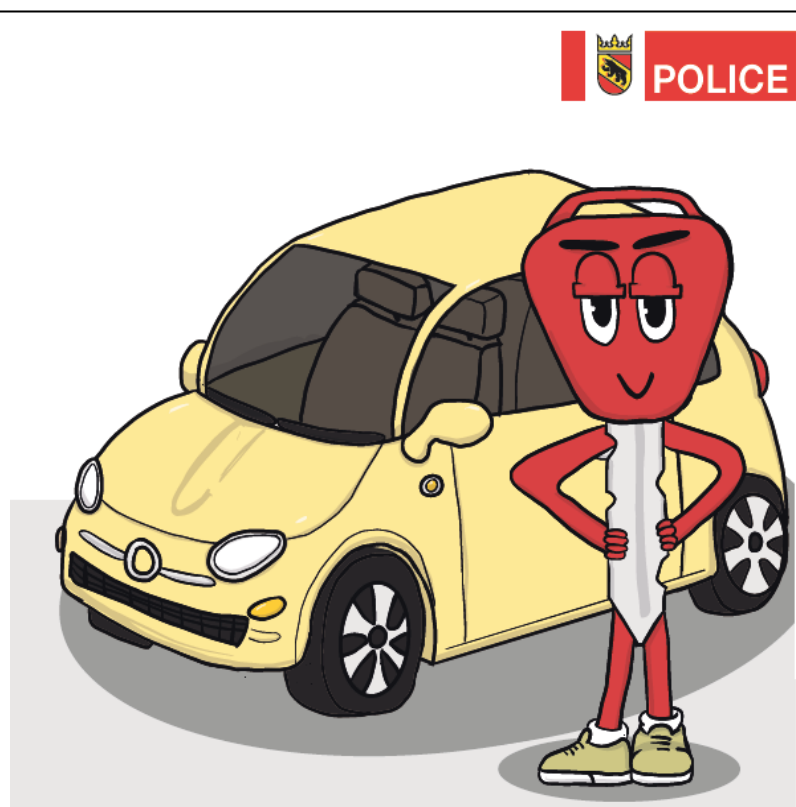
langen, dass das Geschäft der Gemeindeabstimmung vorgelegt wird (fakultatives Referendum), oder einen Volksvorschlag als ausformulierten Entwurf unterbreiten (konstruktives Referendum).

6 Schiessanlage Rüfenacht; Sanierung Altlasten: Kreditbewilligung

Für die Sanierung der ehemaligen Schiessanlage wird ein Kredit von 239 000 Franken bewilligt.

7 Aktives Standortmarketing; Projektabschluss: Kenntnisnahme, Abschreibung von parlamentarischen Vorstössen
Das Parlament nimmt Kenntnis von den Ausführungen des Gemeinderates betreffend aktivem Standortmarketing. Das Postulat der FDP-Fraktion mit dem Titel «Standortmarketing Worb – Wie weiter?» wird als erfüllt abgeschrieben. Die Motion der FDP-Fraktion mit dem Titel «Standortmarketing endlich ernst nehmen!» wird nicht abgeschrieben.

Jürg Bigler,
Ratssekretär



Nur für 5 Minuten?
Autos immer abschliessen!

Auch wenn Sie das Auto nur ganz kurz stehen lassen: Schliessen Sie stets ab und lassen Sie keine Handtaschen oder Wertgegenstände im Fahrzeug. Denn Diebe suchen nach Gelegenheiten.

Melden Sie verdächtige Personen, Fahrzeuge und weitere ungewöhnliche Wahrnehmungen umgehend der Polizei unter der Notrufnummer 112.

Weitere Ratschläge zum Schutz gegen Einbruch
police.be.ch/einbruch



Kantonspolizei Bern
Waisenhausplatz 32
3011 Bern



Als regionaler

Immobilien spezialist

beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch

301303



Worb soll sich entwickeln können

Worb hat gute Voraussetzungen. Die Gemeinde ist attraktiv, gut erschlossen und bietet vieles, was man sich für ein gutes Leben wünscht. Gleichzeitig stehen wir vor der Frage, wie sich Worb weiterentwickeln soll. Klar ist schon jetzt, dass eine sinnvolle innere Verdichtung hier dazugehört. Wenn bestehende Siedlungsgebiete besser genutzt werden können und dabei neuer Wohnraum entsteht, ist das grundsätzlich eine gute Sache. Da Wohnraum nach wie vor grosse Nachfrage hat, müssen wir solche Entwicklungen möglichst einfach ermöglichen. Dabei muss man sich fragen, wie viel Regulierung dabei notwendig ist. Für Bauprojekte gibt es heute zahlreiche Vorschriften und Anforderungen. Viele davon haben ihre Berechtigung. Mit zusätzlichen Vorgaben steigt aber der Planungsaufwand, das kostet Zeit und Geld, und diese Kosten müssen am Ende von jemandem getragen werden.

Ich bin überzeugt, dass die Gemeinde bei der Entwicklung von Wohnraum auf einen freien Markt setzen muss. Wenn mehr Wohnraum entstehen kann, steigt die Auswahl, und der Preisdruck sinkt. Das hilft Familien, jungen Menschen und auch älteren Personen, die eine passende Wohnung suchen.

Das bedeutet nicht, dass in Worb einfach möglichst viel gebaut werden soll. Die Entwicklung muss auch zu unseren verschiedenen Ortsteilen passen. Ortsbild, Schulen, Verkehr und Infrastruktur gehören in die Gesamtbetrachtung. Wir müssen aber bestrebt sein, gute Projekte nicht durch immer strengere Anforderungen und Auflagen unnötig zu erschweren. Für mich gehört zur Lebensqualität auch die Frage, was wir uns als Gemeinde leisten können. Wer Steuern bezahlt, darf erwarten, dass Worb dafür ein gutes und verlässliches Angebot bietet. Gleichzeitig müssen wir bei unseren Ausgaben die Augen gut aufmachen. Nicht alles, was wünschbar ist, ist auch notwendig oder langfristig finanzierbar. Denn am Ende geht es nicht darum möglichst viel zu regeln. Es geht darum, Worb als lebendige und attraktive Gemeinde für heute und für unsere Kinder attraktiv zu erhalten.



Bruno Fivian, Gemeinderat Departement Bau

www.svpworb.ch



Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

300843



Wie viel soll unsere Regierung verdienen?

An der Sitzung vom 7. September 2026 hat das Parlament die Änderung des Personal- und Behördenreglements beraten. Hauptstreitpunkt bei diesem trocken klingenden Thema war eine Anpassung bei der Entschädigung der Gemeinderäte und des Gemeindepräsidenten.

Es war grundsätzlich unbestritten, dass die Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderats erhöht werden soll. Damit soll der grossen Verantwortung besser Rechnung getragen, die Teuerung der letzten Jahre ausgeglichen und das Machtgefälle zwischen Gemeinderat und Gemeindepräsidium ein Stück weit ausgeglichen werden. Auch die SP unterstützte diese Stossrichtung und schlug vor, die jährliche Grundentschädigung für ein Gemeinderatsmandat von 17 000 auf 25 000 Franken zu erhöhen. Die Mehrheit des Parlaments erachtete eine Erhöhung auf 22 000 Franken als genügend.

Um die dadurch entstehenden Mehrkosten teilweise auszugleichen, hatte die SP gefordert, im Gegenzug den Lohn für das Gemeindepräsidium zu senken. Die beantragte Herabstufung um zwei Gehaltsklassen der kantonalen Gehaltsordnung hätte eine Reduktion des Lohnes von rund 10 % bedeutet, wäre aber immer noch im Rahmen vergleichbarer Gemeinden gelegen. Doch die bürgerlichen Parteien wollten davon nichts wissen. Damit bleibt bei der Entschädigung des Gemeindepräsidenten alles beim Alten.

Die SP-Fraktion ist überrascht, dass die bürgerlichen Parteien keinerlei Interesse an einer Einsparmöglichkeit gezeigt haben. Wir sind gespannt, was das für die anstehende Budget-Debatte bedeutet.



Adrian Hodler, Mitglied Parlament, Präsidium Aufsichtskommission, Co-Präsident SP Worb

www.spworb.ch



Sicherheit beginnt mit Hinsehen

Am 1. August 2026 habe ich infolge einer Rochade im Gemeinderat das Departement Sicherheit übernommen. Gerne nutze ich die Plattform des Politforums, um zwei Schwerpunkte zu erläutern, die mir im Departement Sicherheit ein wichtiges Anliegen sind. Grundsätzlich ist mir wichtig, dass Worb krisenfest ist und im Alltag noch sicherer wird. Wir leben in einer Zeit, in der vieles selbstverständlich funktioniert. Strom kommt aus der Steckdose, Wasser aus dem Hahn, die Strassen sind befahrbar und Hilfe ist im Notfall schnell zur Stelle. Doch was passiert, wenn diese Selbstverständlichkeiten plötzlich nicht mehr funktionieren? Ein länger dauernder Stromausfall, ein schweres Unwetter, eine Überschwemmung oder ein anderes grösseres Ereignis kann unsere Gemeinde innert kurzer Zeit vor erhebliche Heraus-

forderungen stellen. Ich möchte deshalb, dass Worb für solche Situationen sehr gut vorbereitet ist. Worb soll in einer ausserordentlichen Lage rasch erkennen können, was passiert, welche Auswirkungen zu erwarten sind, welche Entscheide anstehen und wer für deren Umsetzung verantwortlich ist. Eine moderne Gemeinde muss nicht nur effizient funktionieren, wenn alles normal läuft. Sie muss insbesondere dann funktionieren, wenn die normalen Abläufe nicht mehr funktionieren. Das Regionale Führungsorgan Worb-Bigenthal leistet hier bereits wichtige und sehr gute Arbeit. Darauf möchte ich aufbauen und sicherstellen, dass die Arbeit dieses überkommunalen Führungsorgans mit allen Sicherheitsorganen und Führungsebenen unserer Gemeinde bestens synchronisiert ist. Das ist der eine Schwerpunkt. Der andere, mir wichtige Schwerpunkt ist die Sicherheit im Alltag. Hier möchte ich die Bevölkerung einbeziehen. Denn Sicherheitsprobleme und Unsicherheiten kennt oft niemand besser als diejenigen, die täglich vor Ort sind. Ein Elternteil, das jeden Morgen mit seinem Kind den Schulweg geht. Eine Jugendliche, die abends von der Bushaltestelle nach Hause läuft. Eine ältere Person, die einen schlecht einsehbaren Weg meidet. Vielleicht lautet eine Rückmeldung: «Hier ist es abends schlecht beleuchtet.», «Hier fahren die Autos regelmässig zu schnell.», «Hier kommt es immer wieder zu Konflikten.» oder «Hier fühle ich mich nachts unwohl.»

Solche Hinweise möchte ich ernst nehmen. Mein Ziel ist es, Sicherheitslücken gemeinsam mit der Bevölkerung systematisch zu identifizieren. Ich verstehe Sicherheit nicht nur als Aufgabe von Polizei, Feuerwehr oder Verwaltung. Sicherheit entsteht dort, wo Behörden aufmerksam sind, wo Infrastruktur funktioniert und wo die Bevölkerung ihre Beobachtungen und Anliegen einbringen kann. Mein Anspruch für das Departement Sicherheit ist deshalb klar: Worb soll eine Gemeinde sein, die Risiken früh erkennt, Probleme ernst nimmt und Lösungen umsetzt.



Elena Lanfranconi, Gemeinderätin, Vorsteherin Departement Sicherheit

www.fdp-worb.ch



Mitte August informierte die Schulleitung Rüfenacht darüber, dass die Basisstufe in Vielbringen wahrscheinlich so nicht weitergeführt werden kann. Der Anstoss kam nicht aus der Gemeinde selbst, sondern ist Teil eines offiziellen kantonalen Vorgangs. Diese Nachricht hat verständlicherweise für Unruhe gesorgt, besonders bei den betroffenen Eltern und Familien. Eine engagierte Elterngruppe setzt sich bereits intensiv mit der Situation auseinander und bringt wichtige Fragen auch in die politische Diskussion ein. Der Kontakt zum Gemeinderat wurde bereits gesucht.

Ich äussere mich an dieser Stelle bewusst aus meiner persönlichen Perspektive und nicht als offizielles Statement im Namen der GLP. Als Einwohnerin von Worb, als Anwohnerin eines Aussenstandorts und als jemand, der sich auch politisch immer wieder für diese Ortsteile engagiert, ist mir diese Diskussion wichtig. Die politische Haltung der GLP zu dieser konkreten Situation ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend diskutiert.

Auch wenn die mögliche Schliessung kein reiner Gemeindeentscheid ist, sollten wir uns in Worb damit auseinandersetzen, welche Bedeutung unsere Aussenstandorte langfristig haben. Aus meiner Sicht ist es mühsam, dass die Grundsatzfrage zu den Schulaussenstandorten immer wieder von Neuem auf das politische Parkett kommt.

Dabei sollten wir nicht nur einzelne Klassen oder Schuljahre betrachten. Auch die finanziellen Auswirkungen verdienen einen genaueren Blick. Ich habe Zweifel daran, dass die Schliessung eines Aussenstandorts automatisch zu wesentlichen Einsparungen führt. Kinder müssen andernorts unterrichtet werden, Klassen und Pensen verändern sich und zusätzliche Infrastruktur kann notwendig werden. Gerade in Rüfenacht ist die räumliche Situation bereits heute angespannt.

Für mich geht die Diskussion aber darüber hinaus. Unsere attraktive Gemeinde besteht nicht nur aus ihrem Zentrum. Worb lebt von seinen unterschiedlichen Ortsteilen und davon, dass auch ausserhalb der grösseren Zentren gute Bedingungen für Familien bestehen. Gerade weil unser Spielraum bei der Gemeindeentwicklung und beim zusätzlichen Wohnraum begrenzt ist, sollten wir den Wert der bestehenden Aussenstandorte nicht unterschätzen. Sie bieten Wohnraum, gewachsene Strukturen und Lebensqualität. Ein wohnortnahes Schulangebot trägt zu dieser Attraktivität bei.

Deshalb sollten wir Vielbringen nicht nur als Frage einer einzelnen Basisstufe betrachten. Es geht auch darum, welche Rolle unsere Aussenstandorte künftig spielen sollen und welche Infrastruktur wir dort erhalten wollen.

Diese Diskussion sollten wir nicht nur in Vielbringen, sondern generell breit führen: sachlich, transparent und mit Blick auf die ganze Gemeinde.



Daniela Spahr, Mitglied Parlament

worb.grunliberale.ch



Worb: hitzebeständig und klimafreundlich

Die Klimakrise bestimmt den Worber Sommer: 45 Hitzetage heizen Gebäude auf, dörren Felder aus und lassen die Wälder vertrocknen. Gleichzeitig hat sich der Wasserbedarf im Juni verdoppelt, während die Hauptquelle unserer Wasserversorgung nur die Hälfte liefert. Deshalb braucht Worb jetzt wirksame Massnahmen gegen Hitze und Trockenheit und eine nachhaltige Energieversorgung.

Die Eindämmung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad ist kaum mehr erreichbar, jedes Zehntelgrad treibt sie weiter an. Wir müssen schleunigst wegkommen von fossiler Energie, Methan reduzieren und CO² auf netto Null bringen. Die Schweiz verantwortet 1% der weltweiten Emissionen und muss vorangehen. Klimaschutz ist die klügste Zukunftsinvestition.

Worb tut etwas: Netto-Null 2040 für Gemeindebauten und der Anschluss von Verwaltung und Schulen an den Wärmeverbund sind wichtige Impulse. Auch die Begrünungsprojekte am Bahnhofplatz, am Dorfplatz Rüfenacht und

der Bahnhofstrasse weisen in die richtige Richtung. Doch das reicht nicht. Worb muss dringend widerstandsfähiger werden!

Die Grünen laden alle ein, die wichtigsten Schritte jetzt konsequent anzupacken:

Wasserversorgung. Für Trockenperioden braucht Worb ein griffiges Notfallkonzept, und der Wasserverlust im Netz von 13 % muss gezielt reduziert werden.

Lokaler Hitzeplan. Hitze trifft zuerst die Verletzlichsten; ältere Personen, Kinder und draussen Arbeitende müssen besser geschützt werden.

Schwammstadt-Prinzip. Plätze müssen konsequent entsiegelt und beschattet werden. Jedes Strassenprojekt muss Kühlung durch Begrünung bringen.

Solaroffensive. Auf Gemeindegebäuden wird noch viel zu wenig Strom produziert. Auf die Eishalle und die öffentlichen Parkplätze gehören Solaranlagen. Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) und die Strom-Speicherung müssen vorangetrieben werden.

Grüne Politik sichert Zukunft. Melden Sie sich und gestalten Sie die Gemeinde Worb mit: gruene-worb.ch.



Urs Gerber, Vizepräsident Grüne Worb

www.gruene-worb.ch



Partnerschaft mit einer Gemeinde in der Ukraine suchen

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt uns seit Jahren. Neben der Unterstützung durch den Bund sollten wir auch auf lokaler Ebene Verantwortung übernehmen. Partnerschaften zwischen Gemeinden in der Schweiz und in der Ukraine bieten dafür eine wertvolle Möglichkeit. Die Gemeinde Worb hat während längerer Zeit eine Partnerschaft mit Edeleny, einer Gemeinde in Ostungarn, gepflegt.

Solche Partnerschaften schaffen direkte Kontakte zwischen Menschen und ermöglichen konkrete Hilfe dort, wo sie gebraucht wird. Gemeinden können Erfahrungen austauschen, Vereine und Schulen miteinander vernetzen oder gemeinsame Projekte in den Bereichen Bildung, Kultur, Infrastruktur und Wiederaufbau entwickeln. Dabei geht es nicht nur darum, Hilfe zu leisten. Eine Partnerschaft ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Sie schafft Verständnis, Freundschaften und langfristige Verbindungen zwischen den Menschen. Gerade in schwierigen Zeiten kann dieses Zeichen der Solidarität für eine ukrainische Gemeinde von grosser Bedeutung sein.

Solidarität darf nicht nur ein Wort bleiben. Eine Partnerschaft auf Gemeindeebene macht sie konkret und persönlich. Deshalb sollten wir diese Chance nutzen und die Zusammenarbeit mit Gemeinden in der Ukraine aktiv fördern.

Wir von der EVP ermutigen deshalb die Gemeinde Worb, eine solche Partnerschaft mit Unterstützung durch die Christliche Ostmission zu suchen und aufzubauen.



Silvia Moser, Mitglied Parlament

www.evp-worb.ch

Alertswiss

Im Notfall gut informiert – Warnungen direkt aufs Smartphone

Die Alertswiss-App informiert die Bevölkerung bei Katastrophen und Notlagen über wichtige Warnungen, Gefahren und Verhaltensempfehlungen in der Schweiz – direkt aufs Smartphone. Die kostenlose App ist für iOS und Android erhältlich und kann im App Store sowie im Google Play Store heruntergeladen werden.

den. Auf Wunsch können auch standortbezogene Meldungen als Push-Nachrichten empfangen werden.

Weitere Informationen unter www.alertswiss.ch

Abteilung öffentliche Sicherheit

Feuerwehr Worb

Feuerwehr-Information mit Rekrutierung 2026

Die Feuerwehr Worb sucht per 1. Januar 2027 Frauen und Männer im Alter zwischen 19 und 47 Jahren, welche sich für den Feuerwehrdienst interessieren.

Wir laden Sie daher herzlich ein, am Montag, 19. Oktober 2026 um 20 Uhr im Feuerwehrmagazin an der Neufeldstrasse 2, 3076 Worb, an unserem alljährlichen Informationsabend teilzunehmen. Sie erhalten an diesem unverbindlichen Anlass Informationen zum freiwilligen Feuerwehrdienst und einen exklusiven Rundgang durch unser

Feuerwehrmagazin, bei dem Sie unsere moderne Infrastruktur kennenlernen.

Wir sind Feuer und Flamme! Und Sie?
Für weitere Informationen: www.feuerwehrworb.ch

Abteilung öffentliche Sicherheit

Jugendarbeit Worb

MO, 28. September – FR, 2. Oktober
Zirkuswunder Rüfenacht
Mach mit beim Zirkus Wunderplunder und tauche eine Woche lang in die Welt des Zirkus ein und lerne Disziplinen wie Akrobatik, Jonglage, Clownerie und Balanceakte kennen. Die Zirkuswoche endet mit einer grossen Zirkusshow! Weitere Infos unter jugendarbeit-worb.ch
Für Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 9. Klasse

MO, 5. Oktober – SO, 11. Oktober
FerienSpass
Weitere Infos auf der Homepage In und um die Gemeinde Worb Kindergarten – 9. Klasse

MI, 14. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z’Vieri! Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

SA, 17. Oktober, 9–13 Uhr
50 Jahre Jugendarbeit Worb & Zügelbrunch
Gemeinsam feiern wir 50 Jahre Jugendarbeit Worb mit einem offerierten Brunch und dem Umzug des Spychers. Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Alle sind willkommen

MI, 21. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 21. Oktober, 14–17 Uhr
Modi*Treff
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft! Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modi* der 3.–9. Klasse
**Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi* Mädchen* & Frau* verschiedenste Identitäten stehen können.*

FR, 23. Oktober, 16.30–18 Uhr
BoulderTreff
Egal, ob du den Bouldersport kennenlernen möchtest oder schon lange boulderst – im Bouldertreff erwarten dich Spiel, Spass und ein spielerischer Zugang zum Klettern. Komm vorbei, wir freuen uns auf dich.
Weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 23. Oktober, 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z’Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und worauf du sonst noch Lust hast. Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 28. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

Jugendarbeit Worb

50 JAHRE JUGENDARBEIT WORB & ZÜGELBRUNCH

GEMEINSAM FEIERN
50 Jahre Jugendarbeit Worb – das feiern wir mit euch!

DER SPYCHER ZIEHT UM
Der rund 250-jährige Aebersold-Spycher wurde 2025 vor dem Abbruch bewahrt. Nun wird der Spycher mit einem spektakulären Kraneinsatz beim Freizeithaus Worb auf die definitiven Fundamente gesetzt.

- SAMSTAG, 17. OKTOBER**
- 9 - 13 UHR**
- FREIZEITHAUS WORB**
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
- BRUNCH**
Offeriert vom Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Worb (TJWO)
- ALLE SIND WILLKOMMEN**
ohne Anmeldung

MEHR INFORMATIONEN

Jugendarbeit Worb



www.jugendarbeit-worb.ch

FREIZEIT SPYCHER FÜR WORB



www.freizeit-spycher-worb.ch

Gestalte deinen Fasnachtswagen!

Für die Worber Kinderfasnacht am Samstag, 06. Februar 2027

Bestelle bei uns bis ende Jahr einen Leiterwagen und gestalte ihn passend zu deinem Kostüm. Nimm am Wettbewerb teil und gewinne einen kleinen Preis! Der Wagen ist für dich kostenlos und du darfst ihn danach behalten. Preisverleihung: 17:30 Uhr, Bärensaaal Worb

Noch keine Gruppe? Mach beim gemeinsamen Fasnachtswagen mit!
Das OK der Kinderfasnacht koordiniert den Bau eines Fasnachtswagens.
Interessiert? Dann melde dich:
079 940 61 80



OK Kinderfasnacht Worb
info@jugendarbeit-worb.ch, 079 940 61 80
www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/kinderfasnacht

Jugendarbeit Worb

KÖNITZER+HOFFER AG

Fenster für Weitsicht



Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch



300848

Worber Post.

Jetzt online:
worberpost.ch

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Verein Seniorinnen und Senioren Worb
Unsere nächsten Veranstaltungen
Ab Oktober, Veranstaltungsorte und -daten in den Schaukästen oder im Internet.



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44
Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d
Annahme und Verkauf:
Mittwoch, 30. Sep. 14 bis 16 Uhr
Samstag, 3. Okt. 9 bis 12 Uhr
Freitag, 9. Okt. 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 14. Okt. 14 bis 16 Uhr
Samstag, 17. Okt. 9 bis 12 Uhr
Freitag, 23. Okt. 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 28. Okt. 14 bis 16 Uhr
Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

Französisch, Englisch, Italienisch oder neu auch Spanisch

Es gibt je eine Gruppe, die sich alle zwei Wochen trifft, um gemeinsam unter kompetenter Leitung die jeweilige Sprache zu sprechen, zu lesen, Grammatik zu repetieren und Interessantes über die Kultur des Landes zu erfahren (keine Anfänger*innen).

Mi, 14. Oktober 2026 15 Uhr
chinoworb

Heldin (DE)

Regie: Petra Biondina Volpe / 2025



Die Pflegefachkraft Floria arbeitet mit grosser Hingabe und Professionalität in der Chirurgie eines Schweizer Krankenhauses. Die harte Realität des Jobs lässt sich nicht immer mit den Idealvorstellungen in Einklang bringen. Insbesondere nicht an Tagen wie dem, als auf der ohnehin unterbesetzten Station eine Kollegin ausfällt. Trotz aller Hektik umsorgt Floria ihre Patienten fürsorglich und routiniert. Doch dann unterläuft ihr ein verhängnisvoller Fehler und ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

Eintrittspreise:
AHV-Bezüger Fr. 14.–/
Übrige Erwachsene Fr. 17.–.

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

Schätzwettbewerb am Generationenfest

- 1. Platz: Esther Feller, Boll
- 2. Platz: Andrea Walz, Worb
- 3. Platz: Bruno Frautschi, Worb

Die Worber Post
online lesen
unter worber-
post.ch

CHINOPROGRAMM
30. September – 28. Oktober



SEPT.	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 30.			FILMCLUB: Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse (D)
OKTOBER			
Fr 2.			111 - ECHOES FROM HALIFAX (OV/d/f)
Sa 3.		111 - ECHOES FROM HALIFAX (OV/d/f)	111 - ECHOES FROM HALIFAX (OV/d/f)
So 4.	Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld (D)		19:00 UHR 111 - ECHOES FROM HALIFAX (OV/d/f)
Mo 5.			111 - ECHOES FROM HALIFAX (OV/d/f)
Fr 9.			Vaterland (D)
Sa 10.		Vaterland (D)	Vaterland (D)
So 11.	Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld (D)		19:00 UHR Vaterland (D)
Mo 12.			Vaterland (D)
Mi 14.	FILMNACHMITTAG: Heldin (D)		
Fr 16.			Alte Liebe (D)
Sa 17.		CHINO-LISME: Alte Liebe (D)	Alte Liebe (D)
So 18.	Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld (D)		19:00 UHR Alte Liebe (D)
Mo 19.			Alte Liebe (D)
Do 22.			CHINO-KULTUR: «Liebi u Läbe». Mundartlieder
Fr 23.			Frank & Louis (E/df)
Sa 24.		Frank & Louis (E/df)	Frank & Louis (E/df)
So 25.	Shaun das Schaf - Spuk im Kürbisfeld (D)		19:00 UHR Frank & Louis (E/df)
Mo 26.			Frank & Louis (E/df)
Mi 28.			FILMCLUB: The Sheep Detectives (E/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER



Oktober 2026

Sonntag, 4. Oktober 2026, Bahnhofstrasse 5 (18–19 Uhr)
Pilzkontrolle – Gemeindeverwaltung Worb, öffentliche Sicherheit
Mittwoch, 7. Oktober, Bahnhofstrasse 5 (18–19 Uhr)
Pilzkontrolle – Gemeindeverwaltung Worb, öffentliche Sicherheit
Sonntag, 11. Oktober 2026, Bahnhofstrasse 5 (18–19 Uhr)
Pilzkontrolle – Gemeindeverwaltung Worb, öffentliche Sicherheit
Mittwoch, 14. Oktober, Bahnhofstrasse 5 (18–19 Uhr)
Pilzkontrolle – Gemeindeverwaltung Worb, öffentliche Sicherheit
Sonntag, 18. Oktober 2026, Bahnhofstrasse 5 (18–19 Uhr)
Pilzkontrolle – Gemeindeverwaltung Worb, öffentliche Sicherheit

Montag, 19. Oktober, Pfarrei St. Martin (9–11 Uhr)
Rückenübungen ohne Hilfsmittel – Interkultureller Treffpunkt für Frauen
Mittwoch, 21. Oktober 2026, Bahnhofstrasse 5 (18–19 Uhr)
Pilzkontrolle – Gemeindeverwaltung Worb, öffentliche Sicherheit
Mittwoch, 21. Oktober 2026, Chino Worb (19.30)
Was wäre, wenn...? – Diana Wälti, Bestatterin, Trauerrednerin und Dozentin
Freitag, 23. Oktober 2026, Kirchgemeindehaus Rüfenacht (18 Uhr)
Heimatabe – Trachtengruppe und Jodlerdoppelquartett Worb

Sonntag, 25. Oktober 2026, Bahnhofstrasse 5 (18–19 Uhr)
Pilzkontrolle – Gemeindeverwaltung Worb, öffentliche Sicherheit
Mittwoch, 28. Oktober 2026, Bahnhofstrasse 5 (18–19 Uhr)
Pilzkontrolle – Gemeindeverwaltung Worb, öffentliche Sicherheit
Donnerstag, 29. Oktober 2026, Bärensaal (13–20 Uhr)
Börse – Frauenverein Worb
Freitag, 30. Oktober 2026, Bärensaal (8–20 Uhr)
Börse – Frauenverein Worb
Samstag, 31. Oktober 2026, Bärensaal (8–14 Uhr)
Börse – Frauenverein Worb

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Nikolett Csaba
World-Nomad-Games-Bogenschützin

Eigentlich erkenne ich sie sofort, als ich am Bahnhof die Treppen hochkomme. Da steht Nikolett Csaba – und irgendwie sieht man ihr an, dass sie Bogenschützin ist. Vielleicht ist es die aufrechte Haltung, vielleicht die Ruhe, die sie ausstrahlt, oder etwas, das ich nicht in Worte fassen kann. Seit 1999 lebt Nikolett Csaba in der Schweiz. Inzwischen ist sie Schweizerin, ihre Wurzeln liegen in Ungarn. Seit einem Jahr ist Worb ihr Zuhause.

«Nach Worb bin ich gekommen, weil ich eine Lebensform gesucht habe, die zu mir passt. Und hier bin ich fündig geworden. Wir leben zu zweit in einer WG. Wir geniessen sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Freiräume, die wir haben. Wir gärtnern beide sehr gerne, das verbindet uns. Was ich an Worb besonders schätze, ist die Nähe zur Natur und gleichzeitig die gute Verbindung nach Bern. Meine Freizeit verbringe ich mit Gärtnern, Nähen – und natürlich mit Bogenschiessen.

Meine Geschichte mit Pfeil und Bogen begann 2019 auf einem Mittelaltermarkt. Dort habe ich das Bogenschiessen entdeckt – eigentlich würde ich sogar eher sagen: Das Bogenschiessen hat mich gefunden. Von Anfang an habe ich mich damit wohlfühlt und schnell gemerkt, dass ich eine gewisse Begabung dafür habe. Noch etwas anderes begann sich durch diesen Sport zu verändern: mein Verhältnis zu meiner eigenen Herkunft. Spannend finde ich, dass durch das Bogenschiessen mein Interesse und mein Zugang zu meiner Herkunft und meinen Wurzeln erwacht sind. Vorher in meinem Leben hat mich das überhaupt nicht interessiert.

Diese Verbindung von Sport, Tradition und Kultur führte mich nun bis nach Kirgisistan. Bei den 6. World Nomad Games 2026 durfte ich die Schweiz im traditionellen Bogenschiessen vertreten. Die World Nomad Games bedeuten mir viel mehr als nur einen Sportwettkampf. Sie verkörpern für mich kulturelle Vielfalt, lebendige Traditionen und eine tiefe Verbundenheit mit der Natur. Es war mir eine grosse Ehre, die Schweiz im traditionellen Bogen-

schieszen zu vertreten und damit auch eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen. Besonders stark habe ich dort auch meine ungarischen Wurzeln gespürt. Die Begegnungen mit Menschen aus Kirgisistan, Kasachstan, der Türkei und anderen Ländern mit einer alten Steppen- und Nomadenkultur haben in mir viel Vertrautes angesprochen. Was mich in Kirgisistan besonders berührt hat, war dieses unerwartete Gefühl von Vertrautheit und Zuhause-Sein. Die Gastfreundschaft, die Gemeinschaft, die Nähe zur Natur und die Selbstverständlichkeit, mit der Traditionen noch gelebt werden, haben mich sehr beeindruckt.

Angemeldet war ich für eine Disziplin über 40 Meter auf eine Scheibe mit 50 Zentimetern Durchmesser. Das habe ich gut gemeistert, von 80 Teilnehmerinnen im internationalen Teilnehmerfeld erreichte ich den 45. Rang. Das Ergebnis des Wettkampfes ist eigentlich nur ein Teil der Geschichte. Viel wichtiger war das Erlebnis selbst: Menschen aus verschiedenen Ländern, unterschiedliche Traditionen, Hilfsbereitschaft.

Zurück in der Schweiz muss ich mich nun erst einmal etwas erholen. Lange werde ich mich allerdings nicht ausruhen. Ich arbeite selbstständig als Physiotherapeutin in einer Gemeinschaftspraxis im Kirchenfeld. Gleichzeitig bin ich dabei, einen weiteren Bereich aufzubauen: das therapeutische Bogenschiessen. Noch fehlt mir dafür der geeignete Ort. Aber ich bin mir sicher, dass er mich finden wird, wenn die Zeit dafür reif ist. Für mich ist dabei nicht das Bogenschiessen an sich heilsam. Der Bogen ist vielmehr ein Medium. Die Arbeit mit ihm kann einen Raum für Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis öffnen. Der Bogen gibt eine sehr unmittelbare Rückmeldung: Wie stehe ich da? Wie gehe ich mit Spannung um? Kann ich loslassen? Was geschieht mit mir, wenn ich treffe – und was, wenn ich nicht treffe? Durch die Verbindung von Körperwahrnehmung, Konzentration und innerem Erleben können eigene Muster sichtbar und spürbar werden. Als Physiotherapeutin bringe ich dabei mein Wissen über Körper, Bewegung und Wahrnehmung mit. Vielleicht ist genau das auch der Grund, weshalb mich dieser Sport so fasziniert. Es geht um Konzentration, um Körpergefühl und um den richtigen Moment. Um Loslassen, Vertrauen – und gleichzeitig darum, ein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Mein nächstes Ziel steht bereits fest: die 7. World Nomad Games 2028 in Kasan, in der russischen Republik Tatarstan. Wenn es möglich ist, möchte ich auf jeden Fall wieder teilnehmen.»

Aufgezeichnet von
RAHEL VON DER DECKEN



Chrigu (vorne Mitte) und Michèle Schmutz (Mitte links) mit dem Velo Schmutz Team.
Bild: S. Mathys

Velo Schmutz

Wo Generationen aufs Velo steigen

120 Jahre Velo Schmutz: Zwischen Familiengeschichte, «Schmutzli» und E-Bikes zeigt sich, wie viel sich verändert hat – und wie viel geblieben ist.

Wer bei Velo Schmutz zur Tür hereinkommt, steht erst einmal mitten zwischen Velos. Sie stehen dicht an dicht, alle auch eine riskante Anschaffung. Begrüsst werde ich herzlich und sofort per Du. Chrigu Schmutz kennt diese Räume seit seiner Kindheit – er ist in diesem Haus aufgewachsen. Und auch mir ist der Name vertraut: Wer wie ich in der Region gross geworden ist, kam am «Schmutzli» kaum vorbei.

Die Geschichte beginnt lange vor der Eigenmarke. Als Ernst Schmutz 1906 seine Velohandlung eröffnete, war auch das Fahrrad noch jung. Das Schrauben an den Rädern der familieneigenen Bäckerei hatte ihm das nötige Rüstzeug gegeben; eine Lehre zum Velomechaniker gab es damals noch nicht. Gleichzeitig wurde das Velo mehr als blosses Fortbewegungsmittel. 1903 war erstmals die Tour de France ausgetragen worden, Renn- und Freizeitvelos kamen auf. Velo Schmutz war von Anfang an mittendrin.

120 Jahre später würde Ernst ein heutiges Velo wohl noch immer sofort erkennen: zwei Räder, Rahmen, Kette. Rundherum hat sich allerdings einiges getan. Spätestens mit dem E-Bike hielten Motoren, Akkus und Elektronik Einzug in die Werkstatt. «Das Velo wird nie verschwinden», sagt Chrigu. Dafür sei es zu vielseitig – im Alltag, im Sport und als nachhaltiges Verkehrsmittel.

Heute führt er den Laden mit seiner Frau Michèle. Beide gingen zunächst andere berufliche Wege: Chrigu mit einer Eventagentur, Michèle beim Radio. Eine Übernahme blieb aber

immer eine Möglichkeit. Als Chrigu Vater Daniel ihnen den Betrieb anbot, mussten sie nicht lange überlegen. Druck habe es nie gegeben, auch nicht in früheren Generationen. «Wenn man gezwungen ist, etwas zu tun, kann man es nicht mit Leidenschaft, Feuer und Herz machen.» Mit Chrigu und Michèle kam auch das «Schmutzli». Der Name war fast unvermeidlich: Chrigu wurde ohnehin von vielen so genannt, und wo der Schmutzli seinen Esel hat, steht bei Schmutz der Drahtesel. Aus dem Wortspiel wurde eine Eigenmarke, die in der Region längst ihren Platz hat.

Persönlich bleibt es auch im Laden. Ein Velo müsse zur Person passen, sagt Chrigu. Seine offene Werkstatt vergleicht er mit der Küche eines guten Restaurants: Die Kundschaft soll sehen, wer an ihrem Velo arbeitet, Fragen stellen und ins Gespräch kommen. Auch Onlinekritik liest Chrigu selbst, bespricht sie im Team und antwortet darauf. Und manchmal steht am nächsten Tag statt einer Bewertung Kundschaft mit einem Kuchen vor der Tür.

So schliesst sich nach 120 Jahren ein Kreis: Grosseltern kommen mit ihren Enkelkindern in den Laden, weil sie selbst schon bei Schmutz ein Velo gekauft haben. Für manche Kinder in der Region ist «Schmutzli» bis heute nicht einfach eine Marke – sondern synonym für ein gutes Velo.

JOEL PROBST

www.schmutzli.ch

WORBER TOPS



Der Ultratrail-Läufer **HANSJÖRG GOSTELI** hat am Engelberg Trail am 22. August 2026 erneut eine Bestleistung gezeigt. Die 102 km und 5578 Höhenmeter bewältigte er in 18 Stunden und 25 Minuten. In der Gesamtwertung erreichte er den 24. Rang, in seiner Altersklasse Ü50 hat er mit grossem Vorsprung gewonnen.



FRANZIKSA NIKLAUS aus Rüfenacht und ihre Schauspielkollegin Olivia Keller – die Köpfe hinter dem Erzähltheater Auricula – präsentieren ihre dritte Produktion. Mit ihrem ureigenen Mix aus Erzählung, Musik und Schattenspiel erzählen sie in «Glück gehabt» das Abenteuer von Selma und Junie; ein Märchen für Erwachsene. Premiere ist am 23. Oktober 2026 im Kulturhaus VISAVIS, Bern. Tickets und Infos: www.theaterauricula.ch



Mit der Wiedereröffnung der Migros-Filiale Worb endete für Marktleiterin **MIRJAM HIRSCHI** eine ereignisreiche Zeit. Die Herausforderungen, die der Etappenumbau mit sich brachte, konnten dank Einsatzwillen, Flexibilität und Geduld der Mitarbeitenden erfolgreich abgeschlossen werden. Durch den Umbau wirkt die Ladenfläche nun grösser, was bei der Kundschaft positiv aufgenommen wird.

worber
Post.

ES WAR EINMAL...



Interessengemeinschaft
Worber Geschichte
Fotografie 1905
(Robert Ochsenbein)

Torfgewinnung in der Gemeinde

Torf als Brennstoff wurde in der Schweiz seit Anfang des 18. Jahrhunderts verwendet. In der Regel wurde er von Hand gestochen und in ziegelförmigen Soden an der Luft getrocknet. Der Energiebedarf der wachsenden Bevölkerung und der expandierenden (Proto-)Industrie steigerte den Torfabbau in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Am häufigsten wurde Torf zu Heizzwecken im Haushalt verwendet. Aber auch das Gewerbe nutzte den Rohstoff, was die Übernutzung der Wälder etwas milderte.

Im Wikertswilmoos stachen 1918 insgesamt 20 Privateigentümer gut 5000 Ster Torf pro Jahr (also rund 5000 Kubikmeter). Im benachbar-

ten Änggistemoos gehörte der Firma Siegenthaler & Schneiter eine Fläche von 34,4 ha, auf der pro Jahr rund 1000 Tonnen Torf für die Heizung der Filzfabrik gewonnen wurden.

Wegen der Energieknappheit kam es während den beiden Weltkriegen zur Wiederaufnahme des Torfabbaus zu Heizzwecken. Die Torfstecherei nahm nach 1945 erneut stark ab und das Material wurde nur noch im Gartenbau verwendet. Die 1987 angenommene Volksinitiative «Zum Schutz der Moore – Rothenthurm-Initiative» verbietet den Torfabbau. Heute erinnern im Gelände nur noch einige alte Torfschuppen, welche zur Trocknung und Lagerung dienten, an den Torfabbau. Ein solcher wurde auch andernorts in der Gemeinde bis ins 20. Jahrhundert hinein betrieben (z. B. im Vilbringemoos).

IG Worber Geschichte

Herausgeber

Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion

Andrea Widmer (Leitung),
Janine Lehmann (Kultur),
Rahel von der Decken (Features)

Adresse der Redaktion

Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektur

Marianne Schmid

Administration

Walter Morand

Beirat der Redaktion

Marco Jorio, Felicitas Pfister,

Inseraten-Annahmestelle

Ast & Fischer AG
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Telefon: 031 963 11 91
Mail: insertate@worberpost.ch

Termine

für die am 28. Oktober 2026 erscheinende
Worber Post Nr. 10/2026:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis
Dienstag, 20. Oktober 2026, 12 Uhr

Abonnemente

Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Ast & Fischer AG,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Telefon 031 963 11 91.